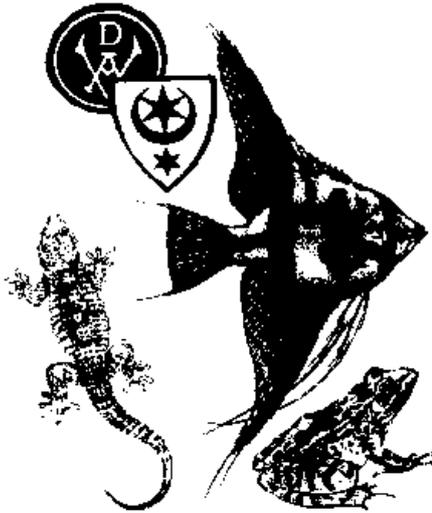


# Roßmäßler-Viva- rium Rundbrief



"Roßmäßler-Vivarium 1906" Verein für Aquarien- und  
Terrarienfremde Halle (Saale) e. V.  
im Internet: [www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de](http://www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de)  
Mitglied im Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und  
Terrarienkunde e. V. (VDA) Bezirk 04 009  
Vereinskonto-Nr.:368008505 - Saalesparkasse Halle  
Bankleitzahl: 80053762

Vereinsleitung:

Vorsitzender: Gernod Seela

Stellv. Vorsitzender: Hans-Jürgen Ende

Schatzmeister: Wolfram Weiwad

Redakteur des Rundbriefes: Jörg Leine

17 Jahrgang      Nr.12 (K)      Dezember 2008

## 1. Inhaltsverzeichnis

<b>1. Inhaltsverzeichnis</b>	01
<b>2. Vorschau auf die Veranstaltungen des Monats Dezember</b>	02
<b>3. Bericht von den Veranstaltungen des Monats November</b>	02
Jahreshauptversammlung	02
In den Bergregenwäldern Thailands	02
<b>4. Berichte über von Vereinsmitgliedern besuchte Veranstaltungen usw.</b>	06
DATZ- Forum „Buntbarsche“ 13. + 14. September 2008	06
Heimtiermesse in Wolfsburg (Blick über den Tellerrand I)	10
Venezuela (Blick über den Tellerrand II)	13
Exkursion zur Firma „aquabee“ und zur Wasserpflanzengär- tneri Oliver Krause	14
Börse in Magdeburg	17
<b>5. Interviews</b>	18

Gespräch mit dem Leiter der AG Kinder- und Jugend- aquaristik Falkenberg/Elster:	18
<b>6. Erstbeschreibungen, Revisionen, Übersichtsarbeiten usw. Teil 4</b>	22
<b>7. Unsere Geburtstagskinder und Jubilanten im Dezember</b>	26
Dr. Wolf-Rüdiger Große zur 40jährigen Vereinsmitgliedschaft	26
<b>8. Anhang intern</b>	35
Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 2008	35
Protokoll – Jahreshauptversammlung 2008	38
Sitzung des erweiterten Bezirksvorstandes am 22.11.2002 in Halle-Neustadt, SPI „Pustebblume“	39

## 2. Vorschau auf die Veranstaltungen des Monats Dezember

Unser letzter Vereinsabend im Jahre 2008 wird durch Vfr. Dr. M. Gruß gestaltet. Er wird uns, wie schon in den vergangenen Jahren Bilder aus „Schauaquarien Europas“ zeigen. Wir dürfen gespannt sein, wo Vfr. Gruß dieses Mal Großaquarien fotografiert hat. Vfr. H.-J. Ende stellt uns an diesem Abend noch *Lepidocephalichthys jonklaasi* als Fisch des Monats Dezember vor. Wir treffen uns also am 02.12. wie immer um 19.30 Uhr.

Am 13.12. versammeln wir uns wieder zu unserem Jahresabschluß ab 18.00 Uhr, oder später, wem das zu zeitig ist, in unserer Vereinsgaststätte zum gemütlichen Beisammensein.

## 3. Bericht von den Veranstaltungen des Monats November

Erster Vereinsabend im November war am 04.11. die **Jahreshauptversammlung**. Der Bericht darüber ist im vereinsinternen Anhang zu finden.

Am 18.10. zum zweiten Vereinsabend sahen wir den Film „**In den Bergregenwäldern Thailands**“ von Swen Buerschaper aus Helmstedt. 15 Vereinsmitglieder und 12 Gäste waren erschienen, ein kleiner Teilnehmerrekord für unsere Vereinsabende.

Wir wurden mit dem Nationalpark Khao Sok (in Thai sieht das so aus: อุทยานแห่งชาติเขาสก) und dem Khao Lak (in Thai: เขาลำเค็ง, was so viel wie Pfahl-Berg bedeutet) bekannt gemacht und erhielten einen kurzen Einblick in die Landschaft der Similan-Inseln (auch hier die Schreibweise in Thai: หมู่เกาะสิมิลัน), neun unbewohnte Inseln (daher auch der Name: sembilan ist das malayische Wort für neun) im Mu Ko Similan Nationalpark.

In Thailand gibt es mehr als 140 Nationalparks, Meeresparks und weitere Schutzgebiete. Einer der größeren Nationalparks mit z.Z. 739 km<sup>2</sup> ist der Khao Sok. Das Gebiet wurde im Dezember 1980 mit zunächst 645 km<sup>2</sup> zum Nationalpark erklärt. Kurz darauf wurden die Grenzen des Parks so verschoben, daß der Bau des Rachabrapha-Staudammes (เขื่อนรัชชประภา) möglich wurde,

wodurch ein Teil des Parks zum 162 km<sup>2</sup> großen Chiao-Lan-See (ฉ้างลัน) u) geflutet wurde. Inzwischen gehört der See aber zum Nationalpark dazu.

Wie nicht anders zu erwarten wurden wir von Swen Buerschaper wieder mit tollen Aufnahmen konfrontiert, mit Landschaftsaufnahmen sowohl im Überblick als auch im Detail, mit Filmszenen über und unter Wasser, mit Pflanzen genauso wie mit Tieren als Hauptmotiven oder Hauptdarstellern, wie man will. (Nur kann man in Filmen leider so schlecht Namen einblenden, so daß ich allein aufs Hören angewiesen oft nur Gattungsnamen zur Verfügung habe.) Blicke einen Bach entlang mit Regenwald an beiden Ufern brachten uns die Landschaft ebenso nahe wie Aufnahmen einzelner Bäume, Sträucher, anderer Pflanzen oder einfach nur Blüten.

Die erste Echse im Film war *Calotes emma* GRAY, 1845, etwas später sahen wir dann auch *Calotes versicolor* (DAUDIN, 1802). Die Hinterindische oder Emmas Schönechse ist in Südostasien weit verbreitet, sie kommt in zwei Unterarten von Südchina über Indien bis nach Vietnam, Laos, Kambodscha, Thailand, Myanmar und Malaysia vor. Auch von *Calotes versicolor*, der der Indischen oder Verschiedenfarbigen Schönechse (früher auch „Blutsauger“ genannt), gibt es zwei Unterarten<sup>1</sup>. Ihr Verbreitungsgebiet ist noch größer als das der vorhergehenden Art: Südost-Iran, Afghanistan, Pakistan, Nepal, Bhutan, Indien (einschließlich der Andamanen), Sri Lanka, Myanmar, Thailand, West-Malaysia, Vietnam, Kambodscha, Süd-China, Sumatra, und Mauritius werden angegeben. Die Tiere sind, der Name sagt es schon, farblich sehr variabel.

Zurück ging es auf das Wasser (pH-Wert 7,3) oder besser gesagt auf eine Sandbank und einen Uferstreifen, beide voller emerser *Cryptocoryne*-Pflanzen. Waren es auf der Sandbank mit ihrem lehmhaltigen Boden vor allem *Cryptocoryne crispatula* ENGLER var. *balansae* (GAGNEPAIN) N. JACOBSEN, so standen am Ufer dichte blühende Bestände von (hauptsächlich) *Cryptocoryne albida* R. N. PARKER.

Die ersten Fische, die wir unter Wasser sahen waren *Garra* spec., die in einer größeren Gruppe dicht beieinander über den Boden wuselten. Im gleichen Bach lebte *Acanthocobitis* spec. sowie eine Süßwassernadel. Auch eine *Glyptothorax*-Art, möglicherweise *Glyptothorax dorsalis* VINCIGUERRA, 1890, ein bis etwa 12 cm langer Wels aus der Familie Sisoridae (Gebirgs- welse) konnte von S. Buerschaper gefilmt werden.

Dann ging es zum Chiao-Lan-See. Der See ist bis zu 90 m tief (am Staudamm); da er in einem durch Erosion stark zerklüftetem Kalkgebirge mit steil aufragenden Felsen liegt, haben sich über 100 Inseln gebildet. In flachen Seeteilen ragen noch die toten Bäume der ursprünglichen Vegetation aus dem Wasser, da nur wertvolle Hölzer vor dem Stau geborgen wurden. Als Unterkunft diente ein schwimmendes Hotel: Die einzelnen „Hütten“ schwimmen auf Bambusbündeln und sind durch einem Steg miteinander verbunden. Unter diesem Hotel schwammen bis 30 cm lange Hornhechte, Guramis (*Osphronemus gorami* LACEPÈDE, 1801), die bis 70 cm

---

<sup>1</sup> Die zweite Unterart, *C. versicolor nigrigularis*, wurde erst im Dezember 1993 aus der Himalaya-Region von Afghanistan, Pakistan und Indien beschrieben.

AUFFENBERG, W. & H. REHMAN (1993):  
Studies on Pakistan Reptiles. Pt. 3. *Calotes versicolor*  
Asiatic Herpetological Research Vol. 5, 14-30

Da es sich hierbei aber um ein Homonym zu *Calotes nigrigularis* OTA & HIKIDA, 1991 handelt, schlagen Auffenberg und Rehman im Juni 1995 für die Unterart den Namen *C. versicolor farooqi* vor. Ein Vorschlag, der sich jedoch nicht so richtig durchsetzen konnte. Manchmal werden sogar beide Namen als gültig („Status: Accepted Name“) betrachtet (z.B. <http://zipcodezoo.com>), was auf einem offensichtlichen Mißverständnis beruht.

AUFFENBERG, W. & H. REHMAN (1995):  
*Calotes versicolor nigrigularis* Auffenberg and Rehman 1993 a Junior Primary Homonym  
Asiatic Herpetological Research Vol. 6, 27

Standardlänge erreichen können, dort aber kleiner waren) und Glasbarsche (*Parambassis ranga* (HAMILTON, 1822)<sup>2</sup>) von etwa 6 cm Größe in Schwärmen von über 50 Tieren.

Nach diesem Ausflug wurden wir auf eine Nachtwanderung mitgenommen. Im Film waren eine Wassernatter – *Rhabdophis nigrocinctus* BLYTH, 1856 – die von Fischen und Fröschen lebt, die sie an Land verzehrt (das Gift, das sie abgibt, ist auch für den Menschen nicht ungefährlich) und eine *Cyrtodactylus*-Art zu sehen und ca. 3 cm große Ameisen, die man sich einfach über die Hände laufen lassen konnte, da sie nicht gebissen haben.

Auch Gelege von zwei Arten von Apfelschnecken sahen wir dazu ein Gehäuse einer Art, das etwa faustgroß war.

An mineralhaltigen Stellen am Ufer eines Baches nahmen Schwärme von Schmetterlingen Salze auf, aber nicht „multikulti“, sondern fein säuberlich nach Arten geordnet. Es waren vier Arten, die ihren „Salzabbau“ dicht nebeneinander betrieben.

Schöne Aufnahmen gab es von *Hylarana nigrovittata* (BLYTH, 1856) (die Art stand lange Zeit in der Gattung *Rana*) zu sehen.

Den Javakarpfen *Osteochilus hasselti* (VALENCIENNES, 1842) mit seinen auch bei großen Tieren noch schönen roten Flossen (die Art wird über 30 cm groß), der in ganz Südost-Asien weit verbreitet ist, sahen wir ebenso wie die Schwarzbandfleckbarbe *Puntius lateristri-ga* (VALENCIENNES, 1842)<sup>3</sup>, eine hübsche Barbe, die mit 18 cm Maximallänge auch deutlich handlicher bleibt als die vorige Art, den Königs-Devario (oder Achtbinden-Trugbarbe) *Devario regina* (FOWLER, 1934), eine wirklich hübsche, rund 8 bis 13(?) cm groß werdende Barbe und den Inselbärbling *Danio kerri* SMITH, 1931<sup>4</sup> mit seinen nur 5 cm Gesamtlänge.

Auch Süßwasserkrabben mit 11 cm Durchmesser wurden gefilmt. Das Wasser war, wie fast überall leicht alkalisch (pH 7,2 bis 7,6) – im Gegensatz zur Literatur, die für alle aufgeführten Fischarten sowohl unter „Haltung“ als auch unter „Umwelt (Environment)“ pH-Werte kleiner 7,0 angibt. Ein saurer pH ist allerdings bei dem Kalkuntergrund auch kaum zu erwarten.

Bei einem Höhlenbesuch sahen wir Fledermäuse, einen pigmentfreien Höhlenwels mit sehr kleinen Augen und Spinnen. Wieder am Tageslicht begegneten wir dem Gelbbauch-Engmaulfrosch *Microhyla berdmorei* (BLYTH, 1856), einer kleinen Art von 28 (Männchen) bis 45 (Weibchen) mm Größe, im austretenden Höhlenbach schwammen wieder Javakarpfen und Königsdevarios.

Wieder zurück zum See-Hotel blickten wir von oben auf eine Ansammlung von Schwanenfelds Barbe (auch Brassensbarbe genannt) *Barbonymus schwanenfeldii* (BLEEKER, 1853). Die Tiere leben dort u.a. von „Reisabfällen“, die die Hotelgäste in den See werfen.

Den See verlassend sahen wir den ersten Flugdrachen (*Draco melanopogon melanopogon* BOULENGER, 1887), einen Bewohner von Primärwäldern mit hohen Bäumen.

Aufnahmen von Baumpilzen, Blüten und immer wieder verschiedenen Insekten lockerten den Vortrag auf.

In einer Höhlung unter der Uferböschung eines Baches stand ein *Channa* mit seinen Jungtieren. Am Ufer fraß eine Wasserspinne einen Inselkärpfling. *Aplocheilus panchax* (HAMILTON, 1822) der mit vielen unterscheidlich gefärbten Populationen in Südost-Asien weit verbreitet ist belebte die Gewässeroberfläche.

In einem anderen Bach lebten neben den schon bekannten Arten, deren Aufnahmen sich z.T. wie Rote Fäden durch den ganzen Film zogen, *Nemacheilus masyai* SMITH, 1933, eine um 14 cm lang werdende Flußschmerle (dort wurden aber nur Tiere bis 7 cm Größe gesehen), *Tet-*

---

<sup>2</sup> Die Art war früher unter dem Synonym *Chanda ranga* HAMILTON, 1822 bekannt. Sie wurde auch fälschlich als *Ambassis* oder *Chanda lala* bezeichnet, eine Art, die nur 3 cm groß wird.

<sup>3</sup> Richtiger wäre allerdings bis zu einer umfassenden Gattungsrevision noch immer *Barbus lateristri-ga* VALENCIENNES in CUVIER & VALENCIENNES, 1842

<sup>4</sup> Bis vor kurzer Zeit noch *Bachydanio kerri* (SMITH, 1931)

*raodon abei* ROBERTS, 1998<sup>5</sup>, ein reichlich 10 cm lang werdender Kugelfisch mit recht individueller Seitenzeichnung, der ein Territorium verteidigt und reiner Fischfresser ist und sich nicht an Schnecken „vergreift“ und die Rotflossen- oder Phuketschmerle *Acanthocobitis zonalternans* (BLYTH, 1860).

Wieder einmal an Land gab es zwei *Mabuya*-Arten (Langschwanzskinke) zu sehen und – es ging zum Khao Lak – die Vegetation änderte sich. Es gab viele Farne und Moose und die Bäume wurden mit zunehmender Höhe über N.N. immer niedriger. In den höchsten Lagen der Regenwälder (bis 2100 m Höhe) werden die Bäume nicht mal 20 m hoch. Im Tiefland erreichen sie 80 m. An Insekten sahen wir jetzt recht skurrile Zikaden, die etwa Baumrinde zur Tarnung nachahmten. Hier lebt auch *Draco taeniopterus* GÜNTHER, 1861, ein weiterer Flugdrache.

Das unbeschattete Wasser etwa der Reisfelder wird über 35° C warm. Hier lebten Knurrende Guramis (*Trichopsis vittata* (CUVIER, 1831)), die in der Haut zahlreiche Parasiten hatten (wohl Wurmlarven, deren Hauptwirte Vögel sind).

Den Schluß des Films bildeten wenige Bilder von den Similan-Inseln. Unterwasserbilder fehlten aber aus gutem Grund. Das einst so begehrte Tauchrevier wurde durch den Tsunami völlig zerstört. Korallen sind nur noch als Schutt vorhanden. Fische gibt es noch, aber es ist besonders bei Arten, die eigentlich auf Korallen als Nahrung spezialisiert sind ziemlich unklar, wovon sie eigentlich leben.

Ein zweiter kurzer Film ermöglichte uns einen kleinen Einblick in Haus und Hof eines Kampffisch-Züchters. Der Züchter fängt seine Zuchttiere selbst. Sind sie verletzt wird zunächst ein (Seemandelbaum?)-Blatt ins Wasser gegeben. Ist die Verletzung am nächsten Tag nicht abgeheilt, kommt ein zweites Blatt hinzu und am dritten Tag ein drittes. Danach ist das Tier „entweder geheilt oder tot“. Die Zucht erfolgt in Betonwannen, die Vorbereitung der Männchen auf den Kampf in Taschenflaschen – als Kampffischzüchter muß man schon recht trinkfest sein! Die Summen, die bei den Kämpfen verwettet werden, können bis zu einem Monatslohn betragen!

In der anschließenden Diskussion wurden nicht nur unsere Fragen beantwortet sondern S. Buerschaper konnte neue Kontakte knüpfen, die ihm künftig mehr Möglichkeiten bieten, gefilmte Reptilien, Amphibien und Orchideen bestimmen zu lassen. - Ein für alle also sehr erfolgreicher Abend!

---

<sup>5</sup> Die Art wurde von Kottelat in die Gattung *Monotrete* gestellt, eine Auffassung, der andere Ichthyologen jedoch nicht folgten.  
Kottelat, M. (2001):  
Fishes of Laos.  
WHT Publications

#### 4. Berichte über von Vereinsmitgliedern besuchte Veranstaltungen usw.

##### DATZ- Forum „Buntbarsche“ 13. + 14. September 2008

von Michael Gruß

Endlich mal wieder Buntbarsche! Nach 1998 und 2000 waren also in diesem Jahr wieder meine absoluten Lieblingsfische Grund dafür, eine Reise ins Ländle zu unternehmen. 10 Referenten und 1 Referentin hatten sich im Stuttgarter Museum „Am Löwentor“ eingefunden, um neues und neuestes über Cichliden zu berichten. Die allesamt sehr informativen Vorträge möchte ich drei „Schwerpunkten“ zuteilen: Cichliden *i.*) im Aquarium, *ii.*) in ihren Lebensräumen und *iii.*) in der Wissenschaft.



Bild 1: Chefredakteur der DATZ, Rainer Stawikowski, und die einzige Referentin des Forums, Christel Kasselmann

Wie im Aquarium Buntbarsche und Wasserpflanzen zusammengehen könnten (sollten) versuchte *Ch. Kasselmann* zu klären. Sie provozierte mit einigen sehr Pflanzen-lastigen Ansichten („Aquarien ohne Pflanzen sind langweilig“; zu Bildern mit Holländischen Aquarien: „ich zeige ihnen mal, auf was sie alles verzichten“; „seien sie etwas mutiger und nehmen nicht immer nur Anubias nana“) die versammelten Cichlidianer, was in den folgenden Vorträgen und Kommentaren natürlich nicht folgenlos bleiben konnte und einige Erwiderung fand (z.B. „ich träume von einem Zuchtpaar Uaru in einem Holländischen Pflanzenaquarium“ – was allerdings wirklich sehr böse ist!). Zwischendurch räumte sie mit der ganz offensichtlich immer noch

vorhandenen Ansicht auf, dass es im Tanganjika- und Malawisee keine Pflanzen gäbe – ihre Unterwasseraufnahmen (und auch die später von *H.H. Büscher* gezeigten) machten sehr eindrücklich das Gegenteil deutlich. Und: *Echinodorus bleherae* heisst eben genau so (da nach Amanda Bleher benannt), und nicht *E. bleheri* (vgl. auch AP in DATZ 12/2008).



Bild 2: Sehr schön und in mehrfacher Hinsicht besonders: *Hypsophrys nicaraguensis*, der Nicaragua-Buntbarsch (neuerdings auch *H. unimaculatus*)<sup>6</sup>

*Henner Neuhaus* sprach zu dem vielschichtigen Thema der Fischerkrankungen und den Maßnahmen, die den Buntbarsch gesund wie den sprichwörtlichen Fisch im Wasser sein lassen (Grundsatz: erst untersuchen lassen – sichere Diagnose stellen – und erst dann behandeln). Mit seiner Forderung, die Aquarienanlage 2-mal jährlich von einem Fachtierarzt kontrollieren zu lassen, verursachte er dann allerdings ein starkes Raunen im Auditorium. Auf seine ganz unnachahmliche Art und Weise machte *Andreas Spreinat* die Zuhörer mit seinen Bemühungen, die künstliche Erbrütung von Eiern verschiedener Maulbrüterarten zu optimieren, bekannt. Da hier nur die kontinuierliche Bewegung (ohne sie allerdings zu stark mechanisch zu beanspruchen) der Eier während ihrer Entwicklung Erfolg verspricht, wurden verschiedene Konstruktionen, eigentlich immer aus einfachsten Materialien gebaut, im Prinzip und in Aktion (in kurzen

---

<sup>6</sup> Anmerkung des Redakteurs: Die Gattung *Hypsophrys* wurde mit der einzigen Art *H. unimaculatus* 1859 von Agassiz aufgestellt (Remarks on new fishes from Lake Nicaragua. In: Proceedings of the Boston Society of Natural History V. 8 (1856-1859), 407-408). Die Typusexemplare sind unbekannt. Der vollständige Text – also die „Erstbeschreibung“ - (innerhalb einer Aufzählung) lautet: „A second, resembling *Chrysophrys*, he called *Hypsophrys unimaculatus*.“ Also etwa: „Eine zweite Gattung(Art), *Chrysophrys* ähnelnd, nennt er *Hypsophrys unimaculatus*.“ (Die Gattung *Chrysophrys* umfaßt(e) Meerwasserfische. Sie wird heute nicht mehr als valid anerkannt.) Anschließend geriet die Gattung „in Vergessenheit“. 1864 beschrieb Günther *Heros nicaraguensis* (Report of a collection of fishes made by Messrs. Dow, Godman, and Salvin in Guatemala. In: Proceedings of the General Meetings for Scientific Business of the Zoological Society of London 1884 (pt. 1), 144-154). Schmitter-Soto, J. J. (A systematic revision of the genus *Archocentrus* (Perciformes: Cichlidae), with the description of two new genera and six new species. Zootaxa No. 1603, 1-76 (2007) entschloß sich den Namen *H. nicaraguensis* zum „Nomen conservantum“ zu bestimmen. Chakrabarty, P. & J. S. Sparks hatten allerdings kurz zuvor *H. nicaraguensis* in die Synonymie zu *H. unimaculatus* gestellt (Relationships of the New World cichlid genus *Hypsophrys* Agassiz, 1859 (Teleostei: Cichlidae), with diagnoses for the genus and its species. Zootaxa No. 1523, 59-64). Auch Reis, R. E.; S. O. Kullander & C. J. Ferraris jr. (2003) sehen *H. nicaraguensis* als validen Namen an mit (u.a.) *H. unimaculatus* als Synonym. Sowohl „fishbase“ als auch der „Catalog of Fishes“ der Kalifornischen Akademie der Wissenschaften erkennen *Hypsophrys nicaraguensis* als valid an mit *H. unimaculatus* als Synonym.

Filmsequenzen) präsentiert: Eierdreher, Eierroller, Eierwippe und Eierschweber. Das Besondere: die Ergebnisse wurden genau protokolliert und in den Vergleich gestellt - dabei zeigte sich, dass unterschiedliche Verfahren durchaus für unterschiedliche Arten „gut“ sind, während andere sich überhaupt nicht eignen – eine schöne systematische Arbeit, mit Witz und Esprit vorgetragen. *Willem Heijns* schließlich sprach über sein Cichlidarium (eine umgebaute Garage, frei nach dem Motto: „wenn mein Auto draußen fahren kann, kann es auch draußen stehen“), in dem überwiegend mittelamerikanische Buntbarsche schwimmen. Er zeigte eindringlich, was hohe Luftfeuchtigkeit in Dachkonstruktionen aus Holz anrichtet, oder, und da zeigte sich Entsetzen auf den Gesichtern mancher Anwesender, was passiert, wenn ein Aquarium mit einer 4 m langen Frontscheibe, zerspringt: da ist man besser nicht im Cichlidarium ... Aber natürlich kamen auch die positiven Momente nicht zu kurz, etwa die gelungene Nachzucht von *Cichlasoma (Theraps) tuba*.

Den zweiten Schwerpunkt des Forums bildeten die Beiträge der reisenden Aquarianer, wobei die Abgrenzung zum (von mir willkürlich festgelegten) Schwerpunkt „Buntbarsche in der Wissenschaft“ manchmal nicht wirklich klar zu ziehen war. *Stefan Körber* stellte die Fischfauna Argentiniens vor – er bereist seit vielen Jahren dieses südamerikanische Land (schön, wenn man dort seine Schwiegermutter hat) und hat eine Vielzahl von Kontakten zu den dortigen Ichthyologen geknüpft - Ergebnis ist die systematische Erfassung der Verbreitung von Cichliden in den dortigen Fluss-Systemen. Neben den *Gymnogeophagus*- waren für mich natürlich vor allem die *Crenicichla*-Arten interessant, von denen wir viele in Europa noch nie gesehen haben. Als mittelfristiger Vorteil könnte sich die Haltungstemperatur all dieser Arten erweisen – Zimmertemperatur ist völlig ausreichend, einige Arten brauchen sogar richtige „Winter“ mit zeitweisen Temperaturen um 10°C, damit sie vital und fortpflanzungswillig bleiben. *Wolfgang Staeck* führte uns nach Südamerika – *Satanoperca*, *Heros (spurius)*, vgl. DATZ 3/2008) und *Cichla* auf (bedingt durch die Verhältnisse nicht immer ganz scharfen) Unterwasservideos aus dem Lago Largo – sehr interessant. Auch *Rainer Stawikowski* war in Südamerika unterwegs, diesmal in Suriname, und konnte dort neben einer Reihe von anderen begehrenswerten Arten auch *Geophagus harreri* fangen und zudem mit nach Deutschland bringen – wenn man bedenkt, dass im 3-bändigen Werk „Buntbarsche Amerikas“ diese Art nur als halbwüchsiges Exemplar abbildet ist, kann man die Begeisterung über diesen Erfolg erahnen ... Nach Zentralafrika, an den unteren Kongo, brachte uns der Beitrag von *Dirk Neumann* – die unglaubliche Fülle von Farben und Formen, aber auch die Schwierigkeiten, der Buntbarsche unter den dortigen Verhältnissen (z.B. in gewaltigen Stromschnellen) habhaft zu werden, wurden sehr eindrucksvoll dargestellt. Für Aquarianer vielleicht ganz wichtig: die Arten (und Farbformen(?)), die bisher als *Nanochromis* bezeichnet wurden, sind jetzt entweder in die Gattung *Nanochromis* (z.B. *N. parilus*, *N. transvestitus*) oder *Congochromis* (z.B. *C. dimidiatus*) gestellt worden. Absoluter Höhepunkt aber (nicht nur für mich) war ein Film von *Heinz H. Büscher*, der seit Jahren im Tanganjikasee taucht. Natürlich bedingt durch die dortigen Sichtverhältnisse unter Wasser, gelangen ihm einfach atemberaubende Unterwasser(nah)aufnahmen der dortigen Biotope und (Buntbarsch)Gemeinschaften: mit ihren tausenden Jungfischen umherziehende, Brutpflegende *Boulengerochromis microlepis*, *Lamprologus callipterus*- Männchen als Haremswächter über ihren Schneckenhaus-Feldern oder über Hartsubstrat schwimmende *Xenotilapia papilio* (ja, nicht alle *Xenotilapia* sind Sandcichliden!) - einfach fantastisch!!! Auch meine Frage, wie er denn die Aufnahmen mit Larven in der Mundhöhle maulbrütender Weibchen verschiedener Arten zuwege gebracht hat, wurde beantwortet: mit dem Endoskop.

Ein Verdienst des DATZ-Forums ist es in meinen Augen, die jährlichen Schwerpunktthemen auch aus dem Blickwinkel der Wissenschaft zu betrachten, obwohl das beim Auditorium durchaus sehr unterschiedlich ankommt. Diesmal übernahmen das *Matthias Geiger* und *Wolf-*

gang Schamel. Ersterer promoviert derzeit über den Amphilophus-Artenschwarm in den Seen Nikaraguas. Untersuchungen zur Verbreitung der 9 beschriebenen und einiger unbeschriebener Arten, aber auch die taxonomischen Methoden, die er in seiner Arbeit verwendet (klassische und geometrische Morphometrie, die Pharyngealbezahnung und Otholithen als taxonomisches Merkmal, Untersuchungen an mitochondrialer DNA), wurden vorgestellt – dabei allerdings manches an der Grenze des (hier) Verständlichen. Recht unterhaltsam (im besten Sinne des Wortes) ging es dann zu den Buntbarschen des Viktoriasees und den Untersuchungen zum „Specific Mate Recognition System“ (= spezifisches Partnererkennungssystem), welches es (den Weibchen) erlaubt, (vorrangig aufgrund von Farbmerkmalen) den richtigen Partner zu erkennen. Wie sich vielleicht der eine oder andere an den von mir zu diesem Thema im Verein gehaltenen Vortrag erinnert, kann dieses System der Präferenz für bestimmte Fortpflanzungspartner im Artbildungsprozess eine ganz entscheidende Rolle spielen, durch Umweltfaktoren (z.B. zunehmende Trübung des Wassers durch verstärkten Sedimenteintrag) aber auch entscheidend gestört werden. Zu den auch von mir damals angeführten Erkenntnissen sind in der Zwischenzeit eine ganze Reihe neuer Ergebnisse publiziert worden (z.B. zur physiologischen Grundlage und Vererbbarkeit dieser Präferenz), die vielleicht auch einmal Gegenstand einer weiteren Veranstaltung sein könnten – natürlich entsprechendes Interesse im Verein vorausgesetzt.

Na, und was gab es sonst noch: den obligatorischen Besuch bei Kölle-Zoo (auch hier ist der Trend zu Klein(st)fischen im Angebot unverkennbar, während südamerikanische Cichliden und auch die des Tanganjikasees nur vergleichsweise wenig angeboten werden), sehr interessante Dioramen zur Lebewelt unterschiedlicher Erdzeitalter im Museum am Löwentor (dem Veranstaltungsort) und natürlich der Wilhelmaabend – so schnell konnte das Blitzgerät gar nicht nachladen, wie es bei der Vielzahl der Motive eigentlich notwendig gewesen wäre. Vielleicht hat ja jetzt jemand Lust bekommen, im nächsten Jahr auch einmal nach Stuttgart zu fahren: Termin wäre der 12. und 13. September 2009 – Thema: noch eine Überraschung.



**Bild 3:** Der aktuelle Star der Wilhelma: der Wilbär (links, mit Mutter) wird am 10.12.2008 ein Jahr alt.

## Heimtiermesse in Wolfsburg (Blick über den Tellerrand I)

von Jörg Leine, Bilder Michael Schöndube (Helmstedt), der den Text freundlicherweise durchgesehen und in einigen Punkten konkretisiert hat

Unter dem Titel „Katze, Hund & Co“ fand am 11. und 12. 10. im CongressPark Wolfsburg eine Heimtiermesse statt.

Mein Verein in Helmstedt hatte sich auf Anfrage der Messeleitung entschlossen mit einem Stand teilzunehmen. Grundsatz: Die Teilnahme mag ja dem Verein nicht viel bringen außer daß ein paar mehr Menschen wissen, daß es ihn gibt – eine Nichtteilnahme bringt aber mit Sicherheit gar nichts. Als ich nach diesem „Vorstandsbeschluß“ von Michael Schöndube, dem Vorsitzenden der ACARA Helmstedt, gefragt wurde, ob ich mich an der Standbetreuung beteiligen würde, sagte ich sofort für den 11.10. zu, denn Vereinsmitgliedschaft heißt ja (denke ich) nicht nur Beitrag zahlen und passiv Vorträge usw. konsumieren, sondern eben auch aktive Mitarbeit z.B. bei Ausstellungen.

Am Freitag war ich kurz vor Mitternacht aus Magdeburg (s.u.) wieder zu Hause angekommen und nach einer kurzen Nacht wurde ich am Samstag 8:30 Uhr am Bahnhof Helmstedt abgeholt und die Fahrt ging weiter nach Wolfsburg.

Dort war am Freitag schon ein großer Teil des Standes aufgebaut worden, aber die „Feinheiten“ mußten schon noch erledigt werden. Im Vorfeld ergab sich die Frage: Was findet man dort vor? Was wird noch benötigt? Wo bekommt man es her? Und kosten darf es natürlich auch nichts! Die von der Messeleitung übersandte Preisliste über Inventar, welches ausgeliehen werden konnte, überzeugte nicht wirklich, da es viel zu teuer war. Die einzigen Kosten, die gegenüber der Messeleitung getragen werden mußten, waren 30,- Euro für den Stromanschluß. (Nach Rücksprache mit der Messeleitung wurde uns der Wasseranschluß kostenlos zur Verfügung gestellt.) Dann folgten Feststellungen wie: Einen Messestand müßte man haben! Als so eine Art Blitzidee schoß M. Schöndube der VDA durch den Kopf, zu der Zeit eh in aller Munde. Also wurde eine Anfrage an die Geschäftsstelle unseres Verbandes gerichtet. Was M. Schöndube nicht ahnen konnte war, daß der VDA tatsächlich einen Messestand hat und diesen den Vereinen kostenlos zur Verfügung stellt. Nur der Transport in eine Richtung muß übernommen werden. Der Messestand befand sich zu der Zeit in Dresden und mußte dort nur abgeholt werden. Eine Aufgabe, der sich M. Schöndube an nahm, wobei er die Fahrt nach Dresden mit einem Besuch der 4. Halleschen Aquarianertage verband.



Das Ausstellungsmaterial kommt



und bei tollem Sonnenschein wird der Stand aufgebaut

So konnte mit einer Stellwand der Messe, die uns kostenlos zur Verfügung gestellt wurde und dem Material vom VDA ein Stand von 24 m<sup>2</sup> errichtet werden, der sich aber letztlich als zu klein erwies – beim nächsten Mal soll er größer werden.

Der Stand war als großes Aquarium gestaltet. Frau Schöndube hatte aus Stoffresten bunte Fische und Pflanzen genäht, die mit doppelseitigem Klebeband auf die Wände und die „Tischdecken“ geklebt wurden.



Der ganze Stand ist „ein einziges Aquarium“



Ein letzter prüfender Blick – es ist alles in Ordnung, die Besucher können kommen

Auf dem Tisch liegen die unterschiedlichsten Prospekte zur Selbstbedienung. An der Wand neben dem Tisch stehen auf einem Bord u.a. Hefte des DKG-Journals, Festschriften „100 Jahre ACARA Helmstedt“ und Visitenkarten des Vereins ebenfalls zur Selbstbedienung.



So sah der fertige Stand von außen ...



... und von innen aus

Auf einem Fernseher liefen Videos von der ACARA, auf zwei schräg schräg angeordneten Tischen befanden sich Becken in Form einer kleinen Börse mit Nachzuchten aus dem Verein (u.a.: die Schaumnest bauende *Betta splendens* und die maulbrütende *Betta picta*, *Nannacara anomala* und *Apistogramma cacatuoides*, *Procambarus clarkii* „orange“, *Melanotaenia boesemani* und *Glossolepis incisus*, Neon- und Schwarze Neonsalmler, *Corydoras panda* und *Corydoras rabauti* – insgesamt standen 18 Tier- und einige Pflanzenarten zum Verkauf), in der anderen Ecke befand sich ein kleines Aquarium, welches zeigte, wie man mit wenig Mitteln ein Kleinod im Wohnzimmer schaffen kann.

Außerdem wurde den Besuchern eine Tombola - oder besser gesagt ein Preisrätsel – angeboten. Als Hauptpreis gab es ein 60 cm Komplett-Aquarium zu gewinnen.

Für Fragen der Besucher standen immer vier Vereinsmitglieder zur Verfügung. Swen Buerschaper hatte Nachtschicht und so kam er erst Sonnabend Nachmittag an den Stand, Das war aber sehr praktisch, konnte er doch gleich in Wolfsburg bleiben und in die nächste Nachtschicht gehen - und - Sonntag Vormittag auch gleich wieder am Stand sein. Frau Buerschaper war mitgekommen und verteilte selbstgebackenen Kuchen – eine Kaffeemaschine gehörte „selbstverständlich“ zum „Standinventar“.

Auch der Vereinsnachwuchs – Schöndube jr. - trägt (wie alle Vereinsmitglieder) schon ein Namensschild



Was gab es sonst auf der Messe? Der Name sagt es deutlich: Hunde und Katzen, letztere mit einer internationalen Bewertungsschau, - ja und Co. Nur konnte sich das angedachte Publikum offenbar nicht so recht vorstellen, was unter „und Co“ zu verstehen ist. Die Messe fand auf zwei Etagen mit mehreren Sälen statt. In der unteren Etage befand sich u.a. Ein Streichelgehege mit Ziege, Schaf und Pony und ein zweites Gehege mit zwei Minischweinen sowie der Vortragsraum. Der größte Teil der Messe spielte sich in der oberen Etage ab. Da waren z.B. vertreten bzw. wurden ausgestellt und standen zum Verkauf: der „Frettchentreff e.V. Leipzig“, Kaninchen, Meerschweinchen in mehreren Rassen, Papageien, Zoo & Co. und ein weiterer Zoohändler, beide jeweils mit einem größeren Verkaufsstand. Aber auch alles mögliche „Zubehör“, was man so braucht - oder auch nicht – einschließlich z.T. sehr aufwendig gestalteter Urnen für die Lieblinge waren zu sehen bzw. zu erwerben.

Stark frequentiert war die Katzensausstellung mit wirklich schönen Tieren und ganz besonders die Hundeveranstaltungen. Es gab einen großen Vorführraum für die Hunde, in dem u.a. Erziehungsprogramme für die Tiere demonstriert wurden, in dem aber auch die Besucher ihre Hunde auslaufen lassen konnten. Zahlreiche Vorträge etwa zur Akupunktur bei Tieren, zu Homöopathie oder zu „Vom Welpen zum Weltmeister“ (vorgetragen vom Weltmeister der Schlittenhunde) fanden statt. Vorträge und Hundevorführungen wurden über Lautsprecher jeweils mehrfach angekündigt.

Das Publikum bestand wohl hauptsächlich aus Hunde- und Katzenliebhabern. Unser Stand war unmittelbar vor der Vorführhalle und wurde dadurch ganz gut besucht. Gekauft wurde zwar nicht viel, aber immerhin es wurde! Ja und ganz wesentlich, wir hatten viele Fragen zur Heimvivaristik zu beantworten und konnten so sicher manchem Liebhaber helfen, sein Aquarium besser zu pflegen und sich länger an seinen Tieren und Pflanzen zu erfreuen. Die Presse stattete uns auch einen Besuch ab, hatte ein paar Fragen und schoß einige Bilder. Was in Wolfsburger Zeitung(en) davon erschienen ist weiß ich allerdings nicht. Sicher, der Zuspruch hätte grö-

ßer sein können, aber es war schließlich die erste derartige Schau in Wolfsburg und andere „Nicht-Hunde-“ und „Nicht-Katzen-Aussteller“ waren auch nicht so richtig zufrieden. In einem Gespräch am Ende der Messe wurde dies auch mit der Messeleitung erörtert. Die Ankündigung für die nächste Messe im Jahr 2009 liegt der ACARA bereits vor und unsere Anregungen wurden berücksichtigt. Die Überschrift „Katze, Hund & Co.“ entfiel zugunsten der zweiten Überschrift „Heimtiermesse“. Damit werden die anderen Sparten auch stärker in den Vordergrund gerückt. Des Weiteren wurde über die Integration einer Börse nachgedacht, erste Fragen, wie so etwas möglich wäre wurden schon beantwortet. Am Abend des ersten Ausstellungstages wurde ich pünktlich zur Zugabfahrt wieder nach Helmstedt an den Bahnhof gebracht, ein schöner Messetag war vorbei; den Abbau am Sonntag konnten andere übernehmen. Wenn sich die ACARA nächstes Jahr wieder an der Messe beteiligt, bin ich sicher wieder mit von der Partie.



Auf Wiedersehen bis zum nächsten Mal

Die beiden folgenden Beiträge erscheinen mit freundlicher Genehmigung durch Detlef Constabel, den Vorsitzenden der Vallisneria Magdeburg, für die ich mich auch an dieser Stelle noch einmal bedanken möchte, Die Genehmigung war mir insbesondere bezüglich der doch recht vereinsinternen Diskussion, die im ersten der beiden Beiträge geschildert wird, wichtig.

### **Venezuela (Blick über den Tellerrand II)**

von Jörg Leine

„Und wieder Venezuela“ stand im Programm der Vallisneria Magdeburg für den 10.10. - aber der Referent hatte sich leider im Termin geirrt.

So hatte ich Gelegenheit das Vereinsleben der „Vallisneria“ mal von einer etwas anderen Seite kennen zu lernen. Es wurde nämlich der ausgefallene Vortrag genutzt, um über eine für den 25.10. geplante Exkursion und über das Programm 2009 zu diskutieren. Drei Punkte waren für mich im Vergleich doch recht interessant: **1.** Für die Exkursion (s.u.) schrieben sich 13 Teilnehmer in die umlaufende Liste ein (beteiligt haben sich dann 11). **2.** Für einen Wochenendausflug mit Familien bestand so viel Interesse, daß bestimmt ein Bus für die Fahrt voll wird, zumal es nicht der erste derartige Ausflug ist, den der Verein unternimmt). Zwei Ziele wurden

zur Auswahl diskutiert, wobei man sich an dem Abend noch nicht festgelegt hat: Berlin mit Besuch des Aquariums am Zoo (für die Aquarianer, in der Regel ja die Herren der Schöpfung) sowie ein Kuhdamm-Bummel und ein Theater-(bevorzugt Musical)besuch als „Damenprogramm“; Hamburg mit Besuch des 2007 eröffneten Aquariums von Hagenbeck, das unabhängig vom Zoo besucht werden kann (besonders für die Herren) und dem Besuch eines Musicals als „Damenprogramm“ – was natürlich nicht bedeutet, daß sich da jeweils zwei Grüppchen bilden. Da das Aquarium noch sehr neu ist, wurden die Versammelten durch Aufnahmen von zwei Vereinsmitglieder auf dieses Erlebnis eingestimmt – ich mußte zwar während des Vortrages zum Zug (wegen Wolfsburg, s.o.), aber was ich gesehen habe reicht für die Feststellung: „Es lohnt sich Hagenbeck zu besuchen!“ **3.** Bei der Programmdiskussion wünschte sich Wolfgang Brandt wieder mehr Vereinsabende mit Zuchtberichten, Haltungsberichten und anderen Themen der „eigentlichen Aquaristik“, so schön, wichtig und wertvoll Reiseberichte usw. auch sind. Ich habe mich daraufhin an der Diskussion beteiligt und unser Konzept des „Tieres/der Pflanze des Monats“ dargestellt. Da war nicht etwa „Schweigen im Walde“, wie in anderen Vereinen bei solchen Anregungen, sondern es meldeten sich spontan 5 oder 6 „Vallisnerianer“ mit Themen, über die sie sprechen könnten. Wenn ich das nun vorliegende Programm für 2009 richtig gelesen habe, wurden 4 der so angebotenen Vorträge auch aufgenommen.

Was aber war mit Venezuela? Nun, der Vortrag wurde 14 Tage später nachgeholt, aber dazu später mehr.

### **Exkursion zur Firma „aquabee“ und zur Wasserpflanzengärtnerei Oliver Krause**

von Jörg Leine, Bilder von Detlef Constabel (Magdeburg)

Über diese Exkursion wurde am 10.10. kurz diskutiert (s.o.). Mein Interesse war geweckt und meine Frage „darf ich da vielleicht teilnehmen?“ wurde mit „natürlich!“ beantwortet.

So fuhr ich am 25.10. in die Geburtsstadt von Katharina der Großen, wo ich 09:00 Uhr am Bahnhof abgeholt wurde. In wenigen Minuten waren wir bei „aquabee Aquarientechnik“ angelangt. Wir – das waren 11 Vereinsmitglieder der „Vallisneria“ und ich, also genau ein Dutzend Personen.

Unsere kleine Gruppe wurde vom Inhaber der Firma, Herrn Friedrich freundlich begrüßt und durch die gesamte Firma geführt. Herr Friedrich hat seine Firma schon zu DDR-Zeiten gegründet und berichtete recht locker über diese Zeit mit ihren Schwierigkeiten der Materialbeschaffung aber auch der möglichen und gewünschten Anbindung an ein Kombinat, schließlich war Aquarientechnik ja „Bevölkerungsbedarf“, den es zu befriedigen galt – aber es fand sich kein Partner und so „durfte“ er selbständig bleiben und produzieren.

Die Wende hat die Firma letztlich gut überstanden ohne von der aquaristischen Großindustrie geschluckt zu werden. Herr Friedrich hat sich halt einerseits nicht zu 100% an ein Werk gebunden und andererseits den Durchbruch mit einer Pumpentechnik geschafft, die der „westlichen“ Konkurrenz neu war.

Was stellt aquabee her? - Vornehmlich Pumpen und Filter, die sie bis nach Japan liefert! Auf der nächsten Interzoo in Nürnberg wird die Firma mit einer Neuentwicklung aufwarten, über die natürlich noch geschwiegen wurde.

Die Firma fertigt alle benötigten Werkzeuge selbst an. Wobei mit Werkzeugen hier Formen für die Herstellung der Plastgehäuse und -teile etwa für die Pumpen gemeint sind. Auch die Spulen für die Pumpen werden selbst gewickelt und die benötigten Eisenkerne selbst aus Bandeisen gestanzt. Die resultierende Pumpenqualität spricht für sich.



Im Eingangsbereich von aquabee steht ein tolles Meerwasseraquarium  
Rechts an der Wand lehndend der Firmeninhaber, Herr Friedrich

Produziert wurde am Samstag zwar nicht, aber alle Produktionsvorgänge wurden uns an den ruhenden Maschinen erklärt und alle auftretenden Fragen wurden beantwortet. Es werden zwar nur rel. kleine Stückzahlen produziert, aber die Firma kann dadurch sehr flexibel auf Kundenwünsche reagieren.

Dann war der Erwerb von Ersatzteilen und Filterschwämmen möglich, wovon reger Gebrauch gemacht wurde.

Bei einer Tasse Kaffee im „Belegschaftsraum“ wurde dann rege weiter diskutiert. Wir erfuhren z.B., daß auch aquabee versucht hat, um Kosten zu sparen, Teile (Keramik) aus China in den Pumpen einzusetzen. Diese Verbindungen sind aber aufgegeben worden, weil China die geforderten Toleranzen nicht einhalten konnte. Die Pumpen liefen zwar mit den chinesischen Teilen, machten aber viel zu viel Lärm. So werden die Keramikteile wieder (teuer!) in Deutschland eingekauft.

Bernd Friedrich ist auch durchaus bereit Aquarienvereinen „z.B. 2 oder 3 Pumpen“ für die „bei Weihnachts-/Jahresendfeiern beliebten“ Tombolas zu spenden. Ein kurzes Anschreiben mit Darstellung des Vereins genügt - „Ich unterstütze Aquarianer immer gern!“. Als „Muster“ hat er den Magdeburgern die Kopie eines solchen Schreibens eines Vereins, der daraufhin eine Spende erhielt mitgegeben. - Insgesamt also eine sehr sympathische Firma mit einem sehr netten Chef.

Falls ein gewisses Interesse geweckt worden sein sollte, hier die Adresse für eine mögliche Kontaktaufnahme:

aquabee Aquarientechnik

Inhaber: Bernd Friedrich

Industrieweg 2

39261 Zerbst

[www.aquabee-aquarientechnik.de](http://www.aquabee-aquarientechnik.de)

[aquabee@t-online.de](mailto:aquabee@t-online.de)

Anschließend fuhren wir nach Dessau, wo wir uns zunächst „beim Chinesen“ stärkten. Das Restaurant liegt praktisch unmittelbar neben unserem nächsten Ziel, wir hätten laufen können –

aber so ein Ansinnen (das ernsthaft vorgetragen wurde) ist einem Autobesitzer wohl kaum beizubringen, also wurde gefahren.

Die Gärtnerei besteht seit Ende 2007 und befindet sich noch im Aufbau. Erweiterungsgelände ist vorhanden und soll schrittweise in Nutzung genommen werden. Neben der Produktion und dem Verkauf von Aquarienflechten ist auch an eine Zierfischzucht besonders von Zuchtformen der Lebendgebärenden gedacht. Erste Schritte dazu sind gemacht. In vielen der Pflanzenbecken tummeln sich Platys, Guppys usw. Dabei steht Herr Krause nicht allein, er hat Verbindungen zum Botanischen Garten in Berlin, plant Beziehungen zum Botanischen Garten in Halle („aber es fehlt immer die Zeit, wie das eben so ist“) und hat gute Kontakte zu Thomas Kalliebe.

Herr Krause führte uns kurz in seine Gärtnerei ein, erklärte dann die Meristemkultur und stand fortan zur Beantwortung der vielen Fragen zur Verfügung.



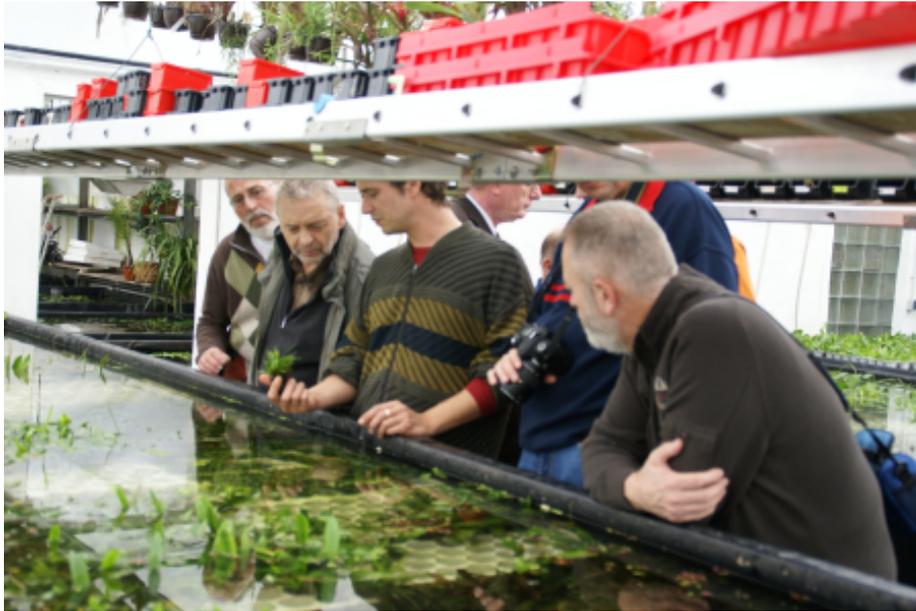
Der Eingang zur Wasserpflanzengärtnerei mit den in Betrieb befindlichen Gewächshäusern

Die Gärtnerei ist nicht auf bestimmte „Pflanzengruppen“ spezialisiert sondern völlig universell. Das heißt nun nicht etwa, daß alle gängigen oder weniger gängigen Aquarienflechten ständig zur Verfügung stehen, aber: „nicht vorhandene Pflanzen können in der Regel besorgt werden“. Bestellt wird von den Händlern, aber (durchaus zum Ärger von O. Krause, der gern eine breite Vielfalt verschiedenster Sumpf- und Wasserpflanzen den Aquarianer zur Verfügung stellen würde) nur ein sehr begrenztes „Standard-Sortiment“. Durch dieses Bestellverhalten der Händler (die auch Kundenwünsche nicht weiterleiten, dem Kunden wird einfach mitgeteilt die gewünschte Pflanze wäre nicht beschaffbar) verschwinden viele Arten und Formen zunehmend aus den Aquarien.

Es war sehr erfreulich zu hören, daß nun auch Hans Barth wieder eine Aufgabe hat, an der er Freude hat. Er ist jeden Tag in der Gärtnerei, kümmert sich vorwiegend um die Fische, hilft aber natürlich, wie könnte es auch anders sein, bei den gärtnerischen Arbeiten etwa beim Pikieren der Jungpflanzen z.B. aus der Meristemkultur mit.

Jeder konnte sich aus allen Becken die Pflanzen aussuchen die er für seine Aquarien haben wollte. Nur wenige Pflanzen waren aus unterschiedlichen Gründen tabu. Die Möglichkeit wurde ausgiebigst genutzt. Wer mit sammeln fertig war, ging zu Oliver Krause, fragte nach Preis

und ggf. noch nach Haltungsanforderungen und schon waren Lebewesen gegen Geldscheine getauscht.



Herr Krause, in der Bildmitte, beantwortete geduldig Fragen zum Pflanzen- und Tierbesatz seiner Pflanzenbecken

In einem persönlichen Gespräch zeigte sich Oliver Krause recht interessiert am „Freundeskreis Echinodorus“. Wenn der Ausbau der Gärtnerei fortgeschritten ist – und alles zufriedenstellend läuft – kann er sich auch vorstellen, künftig „Gastgeber“ des Freundeskreises zu sein.

Wir haben eine Gärtnerei gesehen, die von einem ganz engagierten jungen Chef geleitet wird, der sich auf die Unterstützung durch einen der erfahrendsten Wasserpflanzengärtner Deutschlands stützen kann. Wünschen wir der Gärtnerei eine gute Entwicklung – einen Besuch ist sie schon heute wert.

Auch hier, falls Kontakt gewünscht wird, die Adresse:

Gärtnerei für Aquariumpflanzen

Oliver Krause

Kochstedter Kreisstraße 5

06847 Dessau

[www.aquariumpflanze.de](http://www.aquariumpflanze.de)

[info@aquariumpflanze.de](mailto:info@aquariumpflanze.de)

Am Schluß der sehr gut organisierten Exkursion wurde ich, über einen kleinen Umweg vorbei am Hause der Familie Barth und dem alten Gärtnereigelände, auf dem eine „Riesenvilla“ im Bau ist, zum Bahnhof Dessau gebracht, von wo ich 16:30 Uhr wieder gen Halle fuhr.

## **Börse in Magdeburg**

von Jörg Leine

Am 23.10. wollte ich auch einmal die Magdeburger Börse kennen lernen.

Sie wird in einer Turnhalle (des Dom-Gymnasiums) durchgeführt, der Platz ist also begrenzt und die Öffnungszeit auch (09:00 bis 12:00 Uhr).

Nach Entrichtung eines Euros kann man nach Herzenslust aus einem breiten Angebot an Tieren und Pflanzen einkaufen.

Ich war kurz nach der Öffnung da. Die Halle war voll und es wurde gekauft, so daß die (meist bekannten) Anbieter kaum Zeit zur Begrüßung hatten. Nach etwa einer Stunde ließ der Andrang dann etwas nach. Es fiel auf, daß die Anbieter aus Zeitungen fertig geklebte Tüten bereitliegen hatten, in die sie die Beutel mit den Fischen steckten. Das umständliche Einwickeln entfiel so – eine willkommene Zeitersparnis bei größerem Andrang. Als gelernter DDR-Bürger kommt man spontan auf die Idee: Hier hat der ausrichtende Verein einen Patenschaftsvertrag mit einer Justizeinrichtung. - Aber so etwas gibt es ja wohl schon deshalb nicht mehr, weil kein „Einwohner“ besagter Einrichtungen mehr Tüten klebt!

Interessanter war aber etwas ganz anderes: Ein Anbieter verkaufte Feuerschwanz-Fransenlipper (*Epalzeorhynchos bicolor* (SMITH, 1931) und Dornaugen (*Pangio spec.*). Auf meine Frage: „Was macht Ihr denn hier – eine Händler- oder eine VDA-Börse, da sind ja Fransenlipper im Angebot?“ kam von Henry Wollentin folgende überraschende Antwort: „Das ist ein Russe, der sagt, er streift die Tiere ab wie Forellen – ohne jeden Hormoneinsatz (sagt er) – und das ist ja nicht verboten.“ Wie allerdings Dornaugen (beim gleichen Anbieter) in die Becken kommen wußte H. Wollentin auch nicht. Er fügte dann sinngemäß hinzu: „Kann ja sein, daß er die Tiere von seinen Bekannten aus Moskau bezieht, das können wir nicht kontrollieren“. Die Frage ist: Kann man Fransenlipper abstreifen – ganz sicher ja! Aber wie kann man die männlichen und weiblichen Tier synchronisieren? - Und wie überhaupt zur Produktion reifer Geschlechtszellen stimulieren? Das war ja bisher die „Hormon-Domäne“. Und wenn es wirklich geht, warum können das nicht auch deutsche Züchter (!ohne Hormone!)? Ich werde jedenfalls mit meinen Gedanken über die Herkunft von Arten, von denen (mir) keine Zuchterfolge bekannt sind (etwa Prachtschmerlen – *Chromobotia macracanthus* (BLEEKER, 1852)), die aber immer wieder auf Börsen angeboten werden, viel vorsichtiger sein.

Seit einigen Jahren besuchen Hans-Jürgen Ende und der Rundbriefredakteur regelmäßig die Falkenberger Aquaristik-Terraristik-Tage, so auch am 02.11. dieses Jahres. Eigentlich dachte ich (J. L.), lassen wir dieses Jahr den Bericht darüber mal ausfallen – so viel ist ja nicht jedes Jahr neu. Der Vortrag von Fred Rosenau zum Thema „Vom Hobby- zum Profizüchter“ war auch nicht gerade geeignet, ausführlich dargestellt zu werden, es ging nämlich fast ausschließlich um Guppy-Zucht (und wer betreibt die bei uns schon intensiv) – einerseits der schrittweise Aufbau der Großanlage von F. Rosenau selbst (zur anfänglichen Hobby-Zucht wurde dabei kaum etwas gesagt) und andererseits die ausführliche Vorstellung von (Guppy-) Großzuchtanlagen in Israel, die F. Rosenau in letzter Zeit besuchen konnte.

Als ich das so dachte, wußte ich allerdings noch nicht, welche ungeahnten Fähigkeiten in unseren Vereinsmitgliedern schlummern.

Mit wachsendem Staunen und wachsender Begeisterung las ich die folgenden Zeilen und stellte fest: Unser Haus- und Hof-Fotograf ist auch noch ein sehr begabter Interviewer. Das hat er in seiner langjährigen Vereinsmitgliedschaft bisher sehr gut zu verstecken gewußt. So **mußte** einfach ein Beitrag über Falkenberg kommen. Ich glaube wir dürfen schon sehr gespannt auf weitere Interviews zu speziellen Themen oder Ereignissen sein – und – uns fragen, mit welchen Fähigkeiten wir von anderen, auch jüngeren, Vereinsmitgliedern noch überrascht werden.

## 5. Interviews

### Gespräch mit dem Leiter der AG Kinder- und Jugendaquaristik Falkenberg/Elster:

# 6. Aquaristik - Terraristik - Tage

in 04895 Falkenberg / Elster

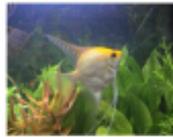
im „Haus des Gastes“  
Lindenstrasse 6

**01- 02. November 2008**

Samstag von 13.00 - 18.00 Uhr

Sonntag von 10.00 - 17.00 Uhr

- **Aquaristik / Terraristik-Ausstellung**
- jeweils täglich Fachvorträge bekannter Referenten zu den verschiedensten Themen
- **größte Zierfisch- und Wasserpflanzenbörse Brandenburgs**
- Zoofachgeschäfte aus 3 Bundesländern
- Meerwasseraquaristik
- Imbiss, Kaffee, Kuchen sowie Getränke
- Große **Tomboia** mit vielen wertvollen Preisen
- Tierarztprechstunde ( Aquaristik- Terraristik)
- Versteigerung eines 250 Liter Aquariums



Kontakt:  
Jens Helemann, Tel.- Nr.: 035365 / 36930  
04895 Falkenberg/Elster



**In der organisierten Aquaristik wächst der Altersdurchschnitt der Vereine ständig, Nachwuchs ist kaum in Sicht. In Falkenberg/Elster hat sich seit Jahren eine Jugendgruppe etabliert, welche ständig wächst und über die Region hinaus von sich reden macht. Der Roßmäßler-Vivarium-Rundbrief (RVR)**

**Halle befragte den Jugendgruppenleiter Jens Helemann (J.H.).**

Jens Helemann sagt einen Vortrag an

**RVR:** Hallo Jens, was machst Du beruflich und wie bist Du zur Aquaristik gekommen?

**J.H.:** Ich bin Mitarbeiter der Deutschen Bahn AG und seit ca. 18 Jahren Aquarianer.

**Schon zu meiner Schulzeit war ich Mitglied einer Biologie-Arbeitsgemeinschaft, welche sich auch mit der Pflege einiger Aquarien beschäftigte. Durch die Hobbyauflösung eines Verwandten übernahm ich sein 100 Liter Aquarium.**

**RVR:** Wann und wie entstand die AG und wie entwickelte sie sich?

**J.H.:** Mit der Einschulung meines Sohnes Chris 1998, trat die Schulleitung an mich heran, um eine Arbeitsgemeinschaft in der Grundschule wieder aufzubauen.

**Mit Hilfe von Fördermitteln einiger Ämter und Institutionen und einigen Aquarien samt Zubehör (aus meinem Bestand und einigen Abgabebecken) vergrößerte sich unsere Aquarienanlage in einem Kellerraum der Schule von 6 maroden auf ca. 38 Becken.**

**2006 stellte uns die Stadt eine ehemalige Schulküche als Domizil zur Verfügung. Nach viel Eigeninitiative der Mitglieder, die mittlerweile aus mehreren Bildungseinrichtungen des Landkreises kommen, deren Eltern und einigen Sponsoren konnten wir im Sommer 2006 unsere neuen Räumlichkeiten auf 50 qm den Gästen vorstellen. Zurzeit pflegen und vermehren wir in ca. 50 Aquarien die verschiedensten Zierfische und Wasserpflanzen.**

**Mit dem Platzangebot zog auch die Terraristik in unser AG-Heim ein.**

**Neben Bartagamen, Nackenstachlern, einigen Kletternattern gehören seit kurzem auch exotische Kleinsäuger zu den Pfleglingen.**



Ein Blick in den Börsenraum. Im Raum im Hintergrund befindet sich die Aquarienausstellung; im Rücken des Fotografen der terraristische Teil der Börse

**RVR:** Seit wann macht Ihr Eure Ausstellungen und Börsen?

**J.H.:** Mit dem 10-jährigem Bestehen der AG in diesem Jahr organisierten wir die 6. Aquaristik-Terraristik-Tage der Elbe-Elster-Region im Falkenberger „Haus des Gastes“.

**RVR:** Wie ist die Reaktion im Umland?

**J.H.:** Angefangen im Jahre 2003 mit einem „1. Aquaristik-Tag“ und 600 Besuchern, entwickelte sich unsere Veranstaltung zu einem Event unter den Aquarianern und Terrarianern mit über 2000 Besuchern am Wochenende. Zeitpunkt ist immer ein Wochenende in den Herbstferien Brandenburgs.

**RVR:** Habt Ihr überregional Ausstrahlung und auch Anerkennung gefunden?

**J.H.:** Mit der mehrfachen Teilnahme am Schülerwettbewerb anlässlich der HTP und einer bitteren Disqualifikation (über die ich mich an dieser Stelle nicht äußern möchte), der Teilnahme am Einrichtungswettbewerb für „54 Liter Einsteiger-Becken“ der Berliner Heimtiermesse, an der die Plätze 1 - 3 belegt wurden, berichtete auch die Fachpresse mehrfach, über unsere Arbeitsgemeinschaft und unsere Aktivitäten. Höhepunkt bisher war das Erreichen des Sonderpreises anlässlich des 1. Championats der besten Aquariengestalter in Deutschland zur 2. Heimtiermesse in Hannover.



Ein Teil der, wie jedes Jahr sehr gut gestalteten Aquarienausstellung der Jugendgruppe – unsere Kinder lernen heute, wie man sieht, lieber in bequemer Liegehaltung als im „anstrengenden“ Sitzen. Der Raum dient gleichzeitig zur Entspannung und als gut frequentierter Speiseraum – am frühen Morgen hatte aber noch niemand so richtig Hunger

**RVR:** Wo bekommt Ihr Unterstützung bzw. wie finanziert Ihr Euch? Finanzen sind ja heute zu Tage ein heikles Thema.

**J.H.:** Unterstützung bekommen wir von der Stadt Falkenberg/Elster und dem Kultur- und Tourismusverein der Stadt. Natürlich spielen die Einnahmen unserer jährlichen „Aquaristik-Terraristik-Tage“ eine wichtige Rolle. Aber auch der Verkauf unserer Nachzuchten hilft natürlich. Für unsere einheitlichen AG-Shirts haben wir schon einige Jahre Sponsoren, denen hiermit herzlich gedankt sei.

**RVR:** Was waren und sind die Höhepunkte der vergangenen und aktuellen Veranstaltungen?

**J.H.:** Neben der Ausstellung von Schauaquarien, (eingrichtet von den Kindern und Jugendlichen), täglich 2 Fachvorträgen, teils sehr bekannter Referenten, Tombola, und Terraristikbörse, findet die größte Zierfischbörse Berlin/Brandenburgs statt. Mit fast 200 Becken soll es wohl schon die größte Börse Ostdeutschlands sein. Als bisher am weitesten gereisten Referenten konnten wir in diesem Jahr Bernd Schmitt aus Schwarzenbek begrüßen, der das Publikum begeisterte.

**RVR:** Wie könnt Ihr ständig solch hochkarätigen Referenten anbieten?

**J.H.:** Teilweise bieten sich einige Referenten selbst an. Ich finde es bemerkenswert, wenn sie für die Nachwuchsförderung auf die Jugend zukommen. Denn, wenn nicht jetzt, wann denn dann????

**RVR:** Wie stellst Du Dir die Zukunft der AG intern und extern vor?

**J.H.:** Ich möchte möglichst viele und möglichst lange Kinder und Jugendliche für unser wunderschönes Hobby begeistern. Mit dem Schritt ins Berufsleben muss das Hobby meist kürzer treten, vielleicht sogar ganz aufgegeben werden. Aber später wenn man selbst Familie hat, besinnt sich der eine oder andere auf das, was er gelernt hat, und kehrt zur Vivaristik zurück und begeistert selbst den Nachwuchs. Für unsere künftigen Vorhaben wünsche ich mir zur erneuten Teilnahme zum 2. Internationalen Championat vom 6.2 - 8.2.2009 in Hannover möglichst viele „Profis“ hinter uns zu lassen.

Jens, ich danke Dir für das Gespräch und hoffe, dass dieses Interview die Jugendarbeit in der organisierten Aquaristik vorantreibt.

Das Gespräch führte H.-J. Ende vom „Roßmäßler-Vivarium 1906“ Verein für Aquarien- und Terrarienfreunde Halle (Saale) e.V.

## **6. Erstbeschreibungen, Revisionen, Übersichtsarbeiten usw. Teil 4**

Hier soll der Versuch gemacht werden den Lesern des Rundbriefes monatlich die Fischarten vorzustellen, über deren Erstbeschreibung (im vorhergehenden Monat) ich Kenntnis erhielt und von denen ich mehr weiß (habe) als den Namen und die bibliographischen Angaben dazu.

Erfasst werden alle Neubeschreibungen von Neunaugen und ihren Verwandten, Knorpelfischen (Haie, Rochen und Verwandte) und Knochenfischen soweit mir zumindest ein Abstract/eine Zusammenfassung vorliegt – auch wenn diese manchmal völlig nichtssagend sind.

Weiterhin werden in die Auflistung Namensänderungen etwa Synonymisierungen, Neukombinationen u.ä. aufgenommen soweit sie mir zur Kenntnis gelangen. Auch die Namen unserer Aquarienfische ändern sich ja manchmal.

Darüber hinaus werden „Überarbeitungen“ (Revisionen) von Gattungen und höheren Taxa sowie Übersichtsarbeiten (z.B. Artenlisten, sogenannte Checklisten, für Gewässersysteme, Inseln, Länder o.ä.) aufgenommen.

Die (bei den Neubeschreibungen) nach Süß- und Meerwasser getrennte, sonst aber konsequent alphabetisch erfolgende Auflistung erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Rundbriefleser, die weitere zum Thema passende Arbeiten kennen, würde ich bitten mich davon in Kenntnis zu setzen, damit sie in den folgenden Rundbrief mit aufgenommen werden können.

„Redaktionsschluß“ für mich ist jeweils der 20. des laufenden Monats. Alle später erscheinenden Arbeiten kommen in den übernächsten Rundbrief.

Bemerkungen zu den einzelnen Arbeiten bzw. Arten, Gattungen usw. mache ich nur in Ausnahmefällen.

Hinter den bibliographischen Angaben stehen Abkürzungen, die folgende Bedeutung haben:

- GA Die gesamte Arbeit liegt mir (meist) als Pdf vor und kann an Interessierte weitergeleitet werden.
- P Die Arbeit liegt mir in Papierform vor (in der Regel als Buch oder Zeitschrift) und kann ggf. ausgeliehen werden.
- Z Die Arbeit liegt „nur“ als Abstract/Zusammenfassung auf meinem PC und kann in dieser Form weitergeleitet werden.
- P Z Die Arbeit habe ich sowohl in Papierform, als auch als Zusammenfassung auf dem Rechner.

## Neubeschreibungen

### Süßwasser

*Apareiodon agmatos* TAPHORN B., LÓPEZ-FERNÁNDEZ & BERNARD, 2008

Taphorn B., D.C., López-Fernández, H. & Bernard, C.R. (2008):

*Apareiodon agmatos*, a new species from the upper Mazaruni river, Guyana (Teleostei: Characiformes: Parodontidae).

Zootaxa, 1925: 31-38.

GA

*Apistogramma erythrura* STAECK & SCHINDLER, 2008

Staeck, W. & Schindler, I. (2008):

*Apistogramma erythrura* sp. n. - a new geophagine dwarf cichlid (Teleostei: Perciformes: Cichlidae) from the río Mamoré drainage in Bolivia.

Vertebrate Zoology, 58 (2): 197-206.

GA

*Australoheros autrani* OTTONI & COSTA, 2008

*Australoheros barbosa* OTTONI & COSTA, 2008

*Australoheros ipatinguensis* OTTONI & COSTA, 2008

*Australoheros macacuensis* OTTONI & COSTA, 2008

*Australoheros macaensis* OTTONI & COSTA, 2008

*Australoheros muriae* OTTONI & COSTA, 2008

*Australoheros paraibae* OTTONI & COSTA, 2008

*Australoheros robustus* OTTONI & COSTA, 2008

*Australoheros saquarema* OTTONI & COSTA, 2008

Es handelt sich um *Cichlasoma facetum* COSTA 1987<sup>7</sup> non  
*Cichlasoma facetum* JENYNS, 1842<sup>8</sup>

- Otoni, F.P. & Costa, W.J.E.M. (2008):  
Taxonomic revision of the genus *Australoheros* Rícan & Kullander, 2006 (Teleostei: Cichlidae) with descriptions of nine new species from southeastern Brazil.  
*Vertebrate Zoology*, 58 (2): 207-232. GA
- Hyphessobrycon fernandesi* FERNÁNDEZ-YÉPEZ, 1972 Neotypus und Redescription  
*Hyphessobrycon paucilepis* GARCÍA-ALZATE, ROMÁN-VALENCIA & TAPHORN, 2008  
*Hyphessobrycon tuyensis* GARCÍA-ALZATE, ROMÁN-VALENCIA & TAPHORN, 2008  
García-Alzate, C.A., Román-Valencia, C. & Taphorn, D.C. (2008):  
Revision of the *Hyphessobrycon* heterorhabdus-group (Teleostei: Characiformes: Characidae), with description of two new species from Venezuela.  
*Vertebrate Zoology*, 58 (2): 139-157. GA
- Knodus borki* ZARSKE, 2008  
Zarske, A. (2008):  
*Knodus borki* sp. n. - ein neuer Salmmler aus Peru mit einer ergänzenden Beschreibung von *Boehlkea fredcochui* Géry, 1966 (Teleostei: Characiformes: Characidae).  
*Vertebrate Zoology*, 58 (2): 159-171. GA
- Leptobotia punctatata* LI, LI & CHEN, 2008  
Li, J., Li, X.-H. & Chen, X.-L. (2008):  
A new species of the genus *Leptobotia* from Guangxi, China (Cypriniformes Cobitidae).  
*Acta Zootaxonomica Sinica*, 33 (3): 630-633. Z  
Bemerkung: in der Arbeit steht -falsch- punctatus (falsches Geschlecht)
- Macropodus baviensis* DŨC & HǎO, 2005  
*Macropodus lineatus* HǎO, VÂN & DŨC, 2005  
*Macropodus oligolepis* HǎO VÂN & DŨC 2005  
*Macropodus phongnhaensis* VÂN, HǎO & DŨC, 2005  
Nguyễn Văn Hào (2005):  
Cá nước ngọt Việt Nam Tập III (The freshwater fishes of Vietnam Vol. III)  
Hà Nội, Nhà Xuấ't Ban Nông Nghiệp, 1st ed. GA  
Bemerkung: nur in vietnamesisch<sup>9</sup>
- Metynnis longipinnis* ZARSKE & GÉRY, 2008  
*Metynnis polystictus* ZARSKE & GÉRY, 2008  
Zarske, A. & Géry, J. (2008):  
Revision der neotypischen Gattung *Metynnis* Cope, 1878. II. Beschreibung zweier neuer Arten und zum Status von *Metynnis goeldii* Eigenmann, 1903 (Teleostei: Characiformes: Serrasalminidae)  
*Vertebrate Zoology*, 58 (2): 173-196. GA
- Oryzias bonneorum* PARENTI, 2008  
Parenti, L.R. (2008):  
A phylogenetic analysis and taxonomic revision of ricefishes, *Oryzias* and relatives (Beloniformes, Adrianichthyidae).  
*Zoological Journal of the Linnean Society*, 154 (3): 494-610. Z

<sup>7</sup> Costa, W. E. M. (1987):  
Feeding habits of a fish community in a tropical coastal stream, rio Mato grosso, Brazil.  
*Studies on Neotropical Fauna and Environment* 22, 145-153

<sup>8</sup> Jenyns, L. (1840-42):  
*Fish In: The zoology of the voyage of H. M. S. Beagle, under the command of Captain Fitzroy, R. N., during the years 1832 to 1836.*  
London: Smoth, Elder, and Co. Issued in 4 parts

<sup>9</sup> Die Arbeit ist zwar schon 2005 erschienen, aber erst jetzt bekannt geworden. Nach Auskunft von Herrn Ende ist eine deutsche Übersetzung in Arbeit.

- Otothyrinae subfam. nov. CHIACHIO, OLIVEIRA & MONTOYA-BURGOS, 2008  
 Chiachio, M.C., Oliveira, C. & Montoya-Burgos, J.I. (2008):  
 Molecular systematic and historical biogeography of the armored Neotropical catfishes Hypoptopomatinae and Neoplecostominae (Siluriformes: Loricariidae).  
 Molecular Phylogenetics and Evolution, 49 (2) 606-617. Z
- Pamphorichthys pertapeh* FIGUEIREDO, 2008  
 Figueiredo, C.A. (2008):  
 A new Pamphorichthys (Cyprinodontiformes: Poeciliidae: Poeciliini) from central Brazil.  
 Zootaxa, 1918: 59-68. Z
- Pseudancistrus corantijniensis* DE CHAMBRIER & MONTOYA-BURGOS, 2008  
 de Chambrier, S. & Montoya-Burgos, J.I. (2008):  
 Pseudancistrus corantijniensis, a new species from the Guyana Shield (Siluriformes: Loricariidae) with a molecular and morphological description of the Pseudancistrus barbatus group.  
 Zootaxa, 1918: 45-58. Z
- Rineloricaria isaaci* RODRIGUEZ & MIQUALARENA, 2008  
 Rodriguez, M. & Miquialarena, A. (2008):  
 Rineloricaria isaaci (Loricariidae: Loricariinae), a new species of loricariid catfish from the Uruguay River basin.  
 Journal of Fish Biology, 73: 1635–1647. Z
- Rhinogobius longyanensis* CHEN, CHENG & SHAO, 2008  
 Chen, I-S., Cheng, Y.-H. & Shao, K.-T. (2008):  
 A new species of Rhinogobius (Teleostei: Gobiidae) from the Julongjiang Basin in Fujian Province, China.  
 Ichthyological Research, 55 (4): 335-343. Z
- Rhinogobius wuyanlingensis* YANG, WU & CHEN, 2008  
 Yang, J.-Q., Wu, H.-L. & Chen, I-S. (2008):  
 A new species of Rhinogobius (Teleostei: Gobiidae) from the Feiyunjiang Basin in Zhejiang Province, China.  
 Ichthyological Research, 55 (4): 379-385. Z
- Triplophysa waisihani* CAO & ZHANG, 2008  
 Cao, L. & Zhang, E (2008):  
 Triplophysa waisihani, a new species of nemacheiline loach from Northwest China (Pisces: Balitoridae).  
 Zootaxa, 1932: 33-46. Z

## Meerwasser

- Didogobius amicuscaridis* SCHLIEWEN & KOVACIC, 2008  
*Didogobius wirtzi* SCHLIEWEN & KOVACIC, 2008  
 Schliewen, U.K. & Kovacic, M. (2008): Didogobius amicuscaridis spec. nov. and D. wirtzi spec. nov., two new species of symbiotic gobiid fish from São Tomé and Cape Verde islands (Perciformes, Gobiidae).  
 Spixiana, 31 (2): 247–261. GA
- Dipturus argentinensis* DÍAZ DE ASTARLOA, MABRAGAÑA, HANNER & FIGUEROA, 2008  
 Díaz de Astarloa, J.M.D., Mabragaña, E., Hanner, R. & Figueroa, D.E. (2008):  
 Morphological and molecular evidence for a new species of longnose skate (Rajiformes: Rajidae: Dipturus) from Argentinean waters based on DNA barcoding.  
 Zootaxa, 1921: 35–46. Z
- Elacatinus phthirophagus* SAZIMA, CARVALHO-FILHO & SAZIMA, 2008  
 Sazima, I., Carvalho-Filho, A. & Sazima, C. (2008):  
 A new cleaner species of Elacatinus (Actinopterygii: Gobiidae) from the Southwestern Atlantic.  
 Zootaxa, 1932: 27-32. GA
- Eviota tigrina* GREENFIELD & RANDALL, 2008

Greenfield, D.W. & Randall, J.E. (2008):  
Eviota tigrina, a New Goby from Tonga (Teleostei: Gobiidae).  
Proceedings of the California Academy of Sciences, 59 (11): 497–501. GA

*Grammonus nagaredai* RANDALL & HUGHES, 2008  
Randall, J.E. & Hughes, M.J. (2008):  
*Grammonus nagaredai*, a New Viviparous Marine Fish (Ophidiiformes: Bythitidae) from the Hawaiian Islands.  
Pacific Science, 63 (1) [2009]: 137-146. Z

*Lophiodes endoi* HO & SHAO, 2008  
Ho, H.-C. & Shao, K.-T. (2008):  
A new species of anglerfish (Lophiidae: Lophiodes) from the western Pacific.  
Ichthyological Research, 55 (4): 367-373. Z

*Paraheminodus longirostralis* KAWAI, NAKAYA & SÉRET, 2008  
Kawai, T., Nakaya, K. & Séret, B. (2008):  
A new armored searobin *Paraheminodus longirostralis* (Teleostei: Peristediidae) from New Caledonia.  
Ichthyological Research, 55 (4): 374-378. Z

### Namensänderungen

*Macrognathus pentophthalmus* (GRONOW IN GRAY, 1854) neuer Name für *Macrognathus aral* (BLOCH & SCHNEIDER, 1801) von Sri Lanka  
Pethiyagoda, R.; A. Silva, K. Maduwage & L. Kariyawasam (2008):  
The Sri Lankan spiny eel, *Macrognathus pentophthalmus* (Teleostei: Mastacembelidae), and its enigmatic decline  
Zootaxa 1931, 37-48 Z

*Metynnis goeldii* EIGENMANN, 1903 ist ein Synonym von *M. lippincottianus* (COPE, 1870)  
Zarske, A. & Géry, J. (2008):  
Revision der neotypischen Gattung *Metynnis* Cope, 1878. II. Beschreibung zweier neuer Arten und zum Status von *Metynnis goeldii* Eigenmann, 1903 (Teleostei: Characiformes: Serrasalminidae)  
Vertebrate Zoology, 58 (2): 173-196. GA

### Übersichtsarbeiten

*Australoheros* taxonomische Revision  
Ottoni, F.P. & Costa, W.J.E.M. (2008):  
Taxonomic revision of the genus *Australoheros* Rícan & Kullander, 2006 (Teleostei: Cichlidae) with descriptions of nine new species from southeastern Brazil.  
Vertebrate Zoology, 58 (2): 207-232. GA

Loricariidae (Hypoptopomatinae, Neoplecostominae): molekulare Systematik  
Chiachio, M.C., Oliveira, C. & Montoya-Burgos, J.I. (2008):  
Molecular systematic and historical biogeography of the armored Neotropical catfishes Hypoptopomatinae and Neoplecostominae (Siluriformes: Loricariidae).  
Molecular Phylogenetics and Evolution, 49 (2) 606-617. Z

*Oryzias* und Verwandte: Revision  
Parenti, L.R. (2008):  
A phylogenetic analysis and taxonomic revision of ricefishes, *Oryzias* and relatives (Beloniformes, Adrianichthyidae).  
Zoological Journal of the Linnean Society, 154 (3): 494-610. Z

## 7. Unsere Geburtstagskinder und Jubilanten im Dezember

Die Vereinsfreunde Gerhard Matibe, Gerd Wagner und Gernod Seela vollenden im Dezember ein weiteres Lebensjahr. Der Verein wünscht ihnen allen Gesundheit und viel Freude bei unserem gemeinsamen Hobby.

### **Dr. Wolf-Rüdiger Große zur 40jährigen Vereinsmitgliedschaft**

#### **Eine Auswahl von Hochschulschriften zum Thema Amphibien und Reptilien aus dem Zoologischen Institut und anderen Einrichtungen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.**

Von Mathias Pechauf

Dr. Wolf-Rüdiger Große ist seit dem 11.12.1968 und damit seit 40 Jahren Mitglied unseres Vereins.

Da sitze ich nun, ich armer Tropf und soll etwas zum 40jährigen Vereinseintrittsjubiläum unseres Vereinsfreundes Dr. Wolf-Rüdiger Große schreiben, wie der Befehl des Vorstandes lautet. Da hilft auch nicht der Einwand, daß ich bereits zweimal, zum 50. und zum 60. Geburtstag dessen Leistungen für den Verein und seine berufliche Entwicklung geschildert habe.

Da hilft nichts, **Befehl ist Befehl!**

Was machen wir da? Beim letzten Mal habe ich etwas über die ganz alten Bücher geschrieben, die Amphibien und Reptilien behandelten. Das war nicht schlecht, denn da konnte ich mir u.a. das wundervoll illustrierte Buch über die Frösche von Rösel von Rosenhof anschauen. Eine einfache Eloge ist auch meine Sache nicht, die könnte man zwar abspeichern und dann bei den folgenden Jubiläen je nach Abfassung für weitere Jubilare verwenden. Aber wie gesagt, das ist meine Sache nicht!

Nehmen wir uns die Hochschulschriften vor, die über Amphibien und Reptilien am Zoologischen Institut und an anderen Instituten der Universität verfaßt und damit erarbeitet wurden. Vielleicht lassen sich diese mit einigen Mitarbeitern verbinden, die Mitglieder von Vivarienvereinen in Halle oder mit solchen verbunden waren. Als Hochschulschriften bezeichnet man sogenannte Hausarbeiten und Staatsexamensarbeiten von Lehramtsstudenten und die Dissertationen und Habilitationsarbeiten. Eigentlich ist alles ganz einfach, denn über die Schriften existiert eine Kartei, aber die ist nach Familiennamen geordnet und wie soll man da an die bearbeiteten Lebewesen kommen. Für die Zeit der Professoren BURMEISTER, GIEBEL, TASCHENBERG sen. bzw. jun. und GRENACHER gibt es, wie für manche andere Universität, ein Verzeichnis der Dissertationen von 1817-1885 (60). Dort findet sich nur eine einzige Dissertation über die Blutkörperchen bei Amphibien (01). Bis zur Jahrhundertwende konnte ich nur eine weitere Arbeit über das Blutgefäßsystem der Amphibien (04) und eine medizinische Arbeit über den Pankreas beim Feuersalamander (39) finden. Nach dem Beginn des 20. Jahrhunderts gibt es nur eine weitere Dissertation aus dem Bereich der Medizin (28) über die Entwicklungsmechanik bei Molchen.

Deutlich verändert sich das Bild nach 1909 als Prof. VALENTIN HAECKER das Ordinariat für Zoologie übernommen hat. Er kann nun auf das gesamte Gebäude am Domplatz zurückgreifen. Seine dynamische Persönlichkeit und seine Fähigkeit, neue Wissenschaftsgebiete wie die Genetik in die Forschung einzubeziehen, macht die Zoologie an der Hallischen Universität attraktiv. Das zeigt sich an der Zahl der Studenten und an der Zahl der verfaßten Doktorarbeiten und ähnlichen. Besonders der Axolotl ist eines der begeistert bearbeiteten Objekte, wie die Arbeiten von SCHAPITZ 1912 (45), PERNITZSCH 1913 (43), LEFFLER 1914 (27) und BINDEWALD 1914 (05) beweisen. Dabei finden sowohl anatomische als auch genetische Studien statt, auch ein Bezug zu der sich erst später entwickelnden Tierpsychologie ist wie die Arbeit der Frau LEFFLER beweist schon zu erkennen. Auch in der Zusammenarbeit mit außeruniversitären Einrichtungen ist Prof. HAECKER flexibel. So verweist eine Danksagung des Doktoranden für die Hilfe bei der Larvenanzucht neben seinem Studienkollegen PERNITZSCH und dem damaligen Privatdozenten JAFFA auf den Universitätspräparator NEUMEISTER hin, der ja wie BINDEWALD und manch anderer Student, auch Mitglied des neugegründeten Vereins „Vivarium“ war. Durch das großzügige Entgegenkommen des Prof. HAECKER konnte der junge Verein für seine Vortragsveranstaltungen die Präparatensammlung des Zoologischen Instituts nutzen. Davon wurde mit großem Erfolg reichlich Gebrauch gemacht, wie die Vereinsberichte dieser Jahre berichten. Wenn hier einzelne Namen wie KNIESCHE fehlen, dann, weil tierische Objekte außerhalb der Amphibien und Reptilien von ihnen in ihren Dissertationen behandelt wurden, denn das beachtete Feld des Prof. HAECKER war weit gesteckt.

Der 1. Weltkrieg beendete diese fruchtbare Zeit. Aber sofern die Doktoranden den Krieg überlebten, konnten sie manchmal ihre Dauerpräparate danach sogar noch nutzen. Anfang der 20er Jahre hielt ein weiterer Student den Staffelstab des Vereins im Zoologischen Institut in der Hand, der aus Norddeutschland stammende Werner SCHNAKENBECK, der im Verein zeitweise das Amt des Schriftführers ausübte. Er promovierte über die Pigmentzellen der Axolotl (50) während etwas später KEITEL seine Studienergebnisse über die Augen des gleichen Tieres (20) ablieferte. SCHNAKENBECK war nach dem Studium kurzfristig Assistent am Hallischen Zoo. Leider bekam er keine feste Stelle, so daß er später an der Biologischen Station auf Helgoland tätig war. Die weitreichende Perspektive der Haeckerschen Forschungsbereiche kann man deutlich auch noch nach seinem plötzlichen und viel zu frühen Tod (1927) an einer erst 1931 von der Doktorandin M.-E. THUMANN beendeten Arbeit über das Melanophorensystem des Zebraäbrblings (62) erkennen.

Der Nachfolger HAECKERS Prof. BERTHOLD KLATT konnte die Bedingungen für die zoologische Forschung am Halleschen Institut weiter verbessern. Bei ihm wurden vor allem entwicklungsgeschichtliche und physiologische Untersuchungen an Molchen durchgeführt, die zu mehreren Dissertationen führten (12, 15, 22, 46). Der aus Halle stammende Student WOLFGANG HERRE kam mit den durchzuführenden Fütterungsexperimenten am Kammmolch zu keinen Ergebnissen, so dass es mit Hilfe vom „Molchvater“ Dr. WILLY WOLTERSTORFF vom Naturkundemuseum Magdeburg zu einer anatomisch-vergleichenden Arbeit kam (15). Über WOLTERSTORFF kam er zu CAMILLO WOTTAWA und so in den Verein „Vivarium“ und so war die Verbindung wiederhergestellt. Die Molche sollten ihn auch weiterhin nicht loslassen und so habilitierte er sich am Paläontologischen Institut und dem Geiseltalmuseum über die Schwanzlurche der Braunkohle des Geiseltales (16). Er bekam eine Stelle an Institut für landwirtschaftliche Zoologie am Landwirtschaftlichen Institut und war auch sonst nicht müßig, so übernahm er die Präsidentschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen. Das führte zu einem fruchtbaren geistigen Austausch und zur Zusammenarbeit verschiedenster Menschen, die etwa in einer Arbeit über die Herpetofauna von Halle mündete (52), die Ehrenvorsitzender, Vorsitzender und Vereinsmitglied gemeinsam verfaßten (die einzige hier aufge-

führte Nichthochschulschrift). Nach dem Zusammenbruch 1945 landete Prof. HERRE in Kiel, wo er bis an sein Lebensende als Zoologe tätig war.

Zwischen 1945 und Anfang der 50er Jahre sind eigentlich keine Hochschulschriften über Amphibien und Reptilien nachweisbar. Leider werden solche oft sehr interessanten Arbeiten nicht verwahrt, sondern besonders in neuerer Zeit mehr oder weniger kurzfristig entsorgt. So können wir nicht mit Bestimmtheit sagen, ob es damals keine solche Arbeit gegeben hat. Vielleicht hat ja ein junger Zoologiestudent über den Axolotl seine Abschlußarbeit eingereicht. Es gäbe da so einen Kandidaten, der schon vor dem Krieg als Mitglied in einer Schülerarbeitsgemeinschaft und im Naturwissenschaftlichen Verein mit Arbeiten über die Molluskenfauna der Rabeninsel bei Halle auf sich aufmerksam gemacht hat – GERHARD BUSCH. Der Vortragsabend am 7. März 1949 über den Axolotl könnte auf Ergebnissen einer solchen Arbeit beruhen. Koreferent des Abends war der selbständige Gärtner KARL FREYSE. BUSCH stellte eine enge Verbindung zwischen den vereinigten Vereinen „Roßmäbler - Vivarium“ und dem Zoologischen Institut mit wöchentlichen (!) Übungen an Mikroskopen und ähnlichen her, denn zu diesem Zeitpunkt war er noch für kurze Zeit der Vorsitzende, ehe er, nun in Magdeburg tätig, zum 1. Landesvorsitzenden der Aquarien- und Terrarienfrende im Kulturbund des Landes Sachsen-Anhalt wurde. Später an die Pädagogische Hochschule Güstrow berufen, wurde er der 1. Leiter des neugegründeten Zentralen Fachausschuß Aquarien-Terrarien in der DDR.

Ab 1953 übernahm der gerade im Zusammenhang genannte Gartentechniker, unser KARL FREYSE, eine Stelle als Fachübersetzer für Russisch am Zoologischen Institut. Allerdings werden weniger Fachtexte übersetzt, sondern er zieht für die Arbeitsgruppe Experimentelle Zytologie des Anatomischen Instituts von Prof. GÜNTHER HERTWIG, die dort erzeugten Bastardlarven oft zu erwachsenen Bastardkröten auf. Zwar gehören Frösche auch zu den Objekten von Hungerexperimenten über die in der Medizin promoviert wird (25), passend zu den Beobachtungen, die die Ärzte an der Bevölkerung in diesen Jahren machen mußten. Das Hauptergebnis, der von FREYSE unterstützten Untersuchungen sind neben vielen anderen zwei Promotionen (64, 66).

Natürlich werden von FREYSE nicht nur Kröten aufgezogen, sondern auch Krallenfrösche und Axolotl vermehrt. In den Zuchten wird ein Bandwurm gefunden, über dessen Entwicklungszyklus Dr. KLAPPERSTÜCK (21) 1960 seine Habilitationsschrift anfertigt und so die einzige Arbeit über Wirbellose in unserer Aufstellung darstellt. Die unmittelbare Verbindung zwischen Institut und Verein wird nun unterbrochen, denn K. FREYSE wird dann wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Bibliothek der Landwirtschaftlichen Fakultät.

In der Zeit nach Prof. FREUND und dem ersten Jahrzehnt des Ordinariats von Prof. HÜSING findet sich eine ganze Fülle von Arbeiten über Amphibien und Reptilien (18, 32, 36, 42, 44, 49, 54), die von reinen Literatursammlungen bis zu experimentellen Untersuchungen reichen und von der Fülle der behandelten Themen und Objekte künden. Letzte Arbeit in dieser Reihe scheint die Dissertation von HEYDER (16) (kurzfristig nach Prof. PETSCH, kommissarischer Leiter des Zoos) über die Anatomie einer Schlange zu sein. Dann folgt eine Lücke und Leere, denn die 3. Hochschulreform setzte u.a. auf völlige Konzentration auch der universitären Forschung auf praxisverbundene Themen. Damit sollte die Forschung effektiv gemacht werden, obwohl die größten Entdeckungen und Erfindungen meist aus irgendwelchen Randgebieten der Forschung kommen oder kamen. So finden wir von Dr. GROBE auch keine eigene Hochschulschrift über Amphibien und Reptilien, sondern Promotion A und B über das dritte Larvenstadium einer Fliege, erst viel später konnte er dann über seine Lieblinge arbeiten. Als eine Ausnahme habe ich eine Diplomarbeit von RUDOLPH GRÖGER über die Herpetofauna des Kreises Bitterfeld (10) gefunden, die er 1978 anfertigte. Einige wenige Vereinsfreunde werden sich

noch an den Mitstreiter von Dr. BECH in der Fachgruppe Bitterfeld erinnern können, der dessen Nachfolge übernahm und leider wenige Jahre nach der Wende am gleichen Leiden wie sein Vorgänger, ebenfalls viel zu früh, verstarb. Ich erinnere mich noch gut an eine Exkursion mit ihm und den beiden Vereinen in seine Refugien, sprich kleine Naturdenkmäler inmitten der Industriegewüste, die er uns begeistert vorführte.

Eine weitere Ausnahme ist die Dissertation von BOSSANYI (06).

Erst Mitte der 80er Jahre veränderten sich die Bedingungen und vor allem nach der Wende finden wir nun eine Fülle von Hausarbeiten, Diplomarbeiten, die sich mit unserem Thema beschäftigen (07, 17, 19, 24, 29, 31, 34, 35, 37, 38, 40, 47, 48, 53, 57, 58, 59, 62). Oft ist dabei der Betreuer unser Dr. GROBE. Manchmal haben uns die Verfasser ihre Ergebnisse als Vortrag im Verein vorgetragen (57) oder wir konnten bei unserer Exkursion nach Papitz kurz bei der Arbeit zusehen (17). Manchmal machen Mitarbeiter anderer Universitäten Arbeiten etwa an der Zauneidechse in unseren Gebieten und mit Hilfe von Dr. GROBE u.a. (33). Auch Arbeiten über Untersuchungen in den Tropen gehören zu den behandelten Themen (56).

Natürlich sind Amphibien auch in neuerer Zeit Objekte medizinischer Forschung an unserer Universität (23, 30, 41).

Das Problem für die Übersicht über die Hochschulschriften ist, daß es keine umfassende Kartei oder Liste über alle angefertigten Hochschulschriften gibt, daß selbst Diplomarbeiten je nach Gusto des jeweiligen Leiters in bestimmten Fristen vernichtet werden und daß von vielen Verantwortlichen die Betreuung einer wissenschaftlichen Bibliothek als Nebenbei-Tätigkeit einer Sekretärin angesehen wird. So wird die Liste auf keinen Fall lückenlos sein. Als mir, nach Fertigstellung meiner kleinen Liste, in einer Bibliographie noch zwei Belegarbeiten zum Thema unterkamen, passte ich. Vielleicht kommt man doch einmal zu einem vollständigen Register, denn man würde manche Menge Zeit sparen. Außerdem soll diese kleine Würdigung alle interessierten Vereinsfreunde und darüber hinaus, auf einen Schatz an Informationen über Amphibien und Reptilien unser Heimat aufmerksam machen und zum Selberlesen und -studieren auffordern. Die nötigen Daten wie Titel, Standort und Signatur sind an den meisten Schriften gegeben.

Herr PD Dr. G. SCHUCH (Bibliotheksverantwortlicher des Zoologischen Instituts) machte mir die Kartei der verwahrten Diplomarbeiten zugänglich, dafür sei ihm herzlich gedankt.

Lieber Wolf-Rüdiger! Ich freue mich mit Dir 40 Jahre im gleichen Verein zu sein. Wir haben in dieser Zeit so manches zusammen erstritten und erreicht, durch vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Fachgruppe, in der Kreiskommission, im Verein und im Kulturing. Was will man sich mehr wünschen? Vielleicht erst einmal einen halben Nachschlag also zwanzig Jahre, wenn wir dann noch da und gut beieinander sein sollten, dann können wir die Wünsche erweitern oder neu formulieren. Außerdem vor allem Gesundheit wünscht Dir Dein Freund Mathias Pechauf.

#### Literatur:

01. ALY, Friedrich Wilhelm: (1884) Über die Vermehrung der rothen Blutkörperchen bei Amphibien. – Diss. Med. Fak., Friedrichs-Univ. Halle-Witt. 40 S. – ULB Halle: Halle, Med. Diss. 1884 Ha6V: XA 0003 (50)
02. BECKER, Hans-Wolfgang: (1952/53) Untersuchungen über die Möglichkeit der Erzeugung von Polyploiden durch Kolchizin bei *Rana temporaria*. Eine Wiederlegung der Polyploidisierungsversuche Haggquists. – Wiss. Zeitschr. MLUniv. Halle-Witt. Math-Nat. Reihe Vol. II (4) [6] S. 127-141. – (gleichzeitig Diss. Math.-Nat. Fak. MLUniv. Halle-Witt. 1955). – ULB Halle: Nat. Diss. 1955

03. BERBIG, Andreas: (1989) Studie zur naturschutzrelevanten Bereitstellung von Froschlurchen für Lehre und Forschung. – Diplomarb. Zool. Inst. MLU ULB Halle: Ha7: Arb 547.
04. BETHGE, Emil: (1898) Das Blutgefäßsystem von Salamandra maculata, Triton taeniatus und Spelerpes fuscus; mit Betrachtungen über den Ort der Athmung beim lungenlosen Spelerpes fuscus. – Friedrichs-UnivHalle-Witt., Diss. 63 S. – ULB Halle: Phil. Diss 1898 A-L (4)
05. BINDEWALD, Carl A. E.: (1914) Das Vorderhirn von Ambystoma mexicanum. – Arch. f. mikroskop. Anat. Vol.84 (1), S. (gleichzeit. Phil Diss. Friedrichs-Univ. Halle-Witt.) – ULB Halle: Phil. Diss. 1914 A-F (8)
06. BOSSANYI, Peter von: (1979) Der Einfluß verschiedener Ernährung auf die mikroskopische Anatomie des Mitteldarms von Anurenlarven unter besonderer Berücksichtigung der Becherzellenverteilung. – Diplomarb. Zool. Inst. MLU ULB Halle: Ha7: Arb 383
07. BRETSCHEIDER, Peter: (1999) Ökologische und bioakustische Untersuchungen an der Kreuzkröte (*Bufo calamita* LAURENTI 1768) Im Gebiet von Halle / S. und auf der Insel Sylt. – MLUniv. Halle-Witt., Diplom-Arb. 93 S. – ULB Halle: Ha7: Arb 99-4
08. DROBIG, Anja: (1998) Untersuchungen zur Populationsökologie und zum Status des größten Amphibienvorkommens im Süden des Naturparks „Unteres Saaletal“. – Diplomarb. Zool. Inst. MLU ULB Halle: Ha7: Arb 98-2.
09. FINKE, Susann: (1991) Die Entwicklung der Wechselkröte, *Bufo viridis* (Amphibia, Anura, Bufonidae) unter besonderer Berücksichtigung der Genese der Hautstruktur. – Diplomarb. Zool. Inst. MLU ULB Halle: Ha7: Arb 472.
10. GRÖGER, Rudolf: (1878) Beiträge zur Erfassung der Amphibienfauna des Kreises Bitterfeld und der Dübener Heide. – Diplomarb. Zool Inst. MLU ULB Halle: Ha7: Arb 438.
11. GRUNERT, Janina: (2008) Die Erdkröte (*Bufo bufo*) als Modellobjekt im Biologieunterricht. – MLUniv. Halle-Witt., wissenschaftl. Hausarbeit. 130 S., 28 Bl. – ULB Halle: Ha7: Arb 129.
12. HARZ, Martha (1934): Fütterungsversuche an Tritonen. IV. Die Veränderungen der Blutzusammensetzung infolge Muschelfleischnahrung und Haltung in verschiedenen Salzlösungen. – Zool. Anz. Vol. 107(9/10), S. 225-245 (gleichzeitig Diss. Phil. Fak. Friedrichs-Univ. Halle-Witt.). - ULB Halle: Halle. Phil. Diss. 1934.
13. HEMPEL, Silke: (2008) Zum Einfluss der Witterung auf die Körpergröße und Kondition der Erdkrötenpopulation (*Bufo bufo*) im Amphibienvorkommen Talstraße in Halle / S. – MLUniv. Halle-Witt., wissenschaftl. Hausarbeit 83 Bl.. – ULB Halle: Ha7: Arb 123.
14. HERRE, Wolfgang (1932): Vergleichende Untersuchungen an den Unterarten des *Triturus cristatus* LAUR. – Z. f. gesam. Anat. Entw.-Gesch. Vol. 99, 1-62 (gleichzeitig Diss. Phil. Fak. Friedrichs-Univ. Halle). – ULB Halle: Halle, Phil. Diss. 1932.
15. HERRE, Wolfgang (1935b): Die Schwanzlurche der mitteleocänen (Oberlutetischen) Braunkohle des Geiseltales und die Phylogenie der Urodelen unter Einschluß fossiler Formen. – Zoologica (Stuttg.) Vol. 87, 1-85 (gleichzeitig Habilitationsschr. MLUniv. Halle-Witt.); - ULB Halle: Sc 186 4: Ha19: G Altb (902).
16. HEYDER, Gerhard: (1967) Ein Beitrag zur Anatomie der inneren Organe von *Typhlops vermicularis* MERRIM (1820). – Diss. Zool. Inst. MLUniv Halle-Witt. 104 S. Betreuer: Prof. Hüsing / Prof. G. Müller. – ULB Halle: Ha7: aArb244.
17. HOFMANN, Sylvia: (2004) Populationsbiologische Untersuchungen an der Waldeidechse, *Zootoca vivipara* (Jacquin, 1787) in Sachsen-Anhalt und Westsachsen. – Diss. Math-Nat.-fak MLUniv. Halle-Witt.) II, 41 Bl. - ULB Halle: 04 H 205 u. (elektr. Res.).
18. JANKE, Wolf-Dieter: (1966) Bau und Funktion der Atmungsorgane der Amphibien. – Staatsexamensarb. Zool. Inst. MLU 51 S. - ULB Halle: Ha7: aArb 222.

19. JERMANN, Petra: (1993) Verwandtschaftsbeziehungen, Fortpflanzungsverhalten und Entwicklung des Kammolches. – Wiss. Hausarb. Zool. Inst. MLU – ULB Halle: Ha7: Arb 401.
20. KEITEL, Erich: (1923) Zur Analyse der Rassenmerkmale der Axolotl – Die Augen beider Rassen und ihr Verhalten im Dunkeln. – Zeitschr. f. d. gesam. Anatomie Erste Abt.: Z. f. Anat. u. Entwicklungsgesch. Vol. 67 (4/6), S. 570-605 (gleichz. Phil. Diss. Friedrichs-Univ. Halle-Witt. 1924) – ULB Halle: Halle Phil. Diss. 1924.
21. KLAPPERSTÜCK, Johannes: (1960) Zur Entwicklung und Anatomie des Bandwurms *Cephalochlamys namaquensis* (COHN, 1906). – Habil.-Arb. Zool. Inst. MLU 125 S. - ULB Halle: 61 H 9 Ha7: aArb 540.
22. KLEINSCHMIDT, Adolf (1934); Ein Beitrag zur stufenweisen zeitlichen Entwicklung des Urogenitalapparates des männlichen Teichmolches (*Triton vulgaris* L.) bis zur ersten Geschlechtsreife. – Z. f. mikroskop.-anat. Forsch. Vol. 36, 334-277 (gleichzeitig Diss. Naturwiss. Fak. Friedrichs-Univ. Halle) ULB-Halle: Phil. Diss. 1934.
23. KOCH, Kathrin Maria: (1996) Pseudopotentialion oder echte Potentialion: Untersuchungen an isolierten Herzpräparaten der tropischen Amphibiengattung *Xenopus laevis*. – MLUniv. Halle-Witt. Diss. Med. 70 Bl. – ULB Halle: 97 H 85.
24. KÖNIG, Astrid: (2003) Verbreitung der Wechselkröte (*Bufo viridis* Laurenti) in Halle und Umgebung und Untersuchungen zur Phänologie, Ökologie und Biometrie der Art im Gewerbegebiet Reidepark. – MLUniv. Halle-Witt. Diplom-Arb., 56 (21) Bl. – ULB Halle: Ha7: Arb 196.
25. LACK, Hellmut: (1949) Einflüsse von Unterernährung und Hunger auf einzelne Organe verschiedener Tiergattungen unter besonderer Berücksichtigung eigener Experimente an Froschlarven ohne äußere Nahrungszufuhr. – Inaug.-Diss. Med. Fak. MLUniv. Halle-Witt. 95 S. – ULB Halle: Med. Diss. 1949.
26. LANGE, Rotraud: (1963) Zusammensetzung und Wirkungsweise der Schlangengifte. – Staatsexamensarb. Zool. Inst. MLUniv. Halle-Witt. Betreuer: Dr. Klapperstück. – ULB Halle: Ha7: aArb 133.
27. LEFFLER, Olga H.: (1914) Zur Psychologie und Biologie des Axolotl. – Abhandl. u. Berichte a. d. Mus. f. Natur- u. Heimatk. Magdeb. Vol. 3 (1), S. 1-49 – (gleichz. Phil. Diss. Friedrichs-Univ. Halle-Witt. 1914) – ULB Halle: Halle Phil. Diss. 1913/1914.
28. LEVY, Oskar: (1905) Entwicklungsmechanische Studien am Embryo von *Triton taeniatus*. – Arch. f. Entwicklungsmech. Vol. 20 (3), S. (gleichzeitig Med. Habilitation-Schr. Friedrichs-Univ. Halle-Witt. 47 S.) – ULB Halle: Med. Diss 1905 L-Z (4).
29. LIEBIG, Susanne: (1994) Zum Feinbau des Darmtractes der Kreuzkrötenkaulquappen *Bufo calamita* (L.) (Anura: Bufonidae). – Wiss. Hausarb. Zool. Institut. MLU – ULB Halle: Ha7: Arb 94-4.
30. LINKE, Wolfgang: (1988) Streulichtintensitätsfluktationen am Froschmyokard unter Berücksichtigung chronotrop und inotrop wirkender Substanzen. – Diplomarb. Zool. Inst. MLU – ULB Halle: Ha7: Arb 522.
31. LIPINSKI, Stefan: (2008) Biodiversität am Beispiel der Artenvielfalt der Amphibien und Reptilien in der Stadt Halle und die Einbeziehung dieses Themas in den Biologieunterricht. – Wiss. Hausarb., MLUniv. Halle-Witt. 154 Bl. – ULB Halle: Ha7: Arb 119.
32. LIPPOLDT, Ruth: (1957) Das Gehörorgan der Amphibien. – Staatsexamensarb. Zool. Inst. MLU 51 S. – ULB Halle: Ha7: Arb 38.
33. MÄRTENS, Bernd: (2002) Demographisch ökologische Untersuchung zur Habitatqualität, Isolation und Flächenanspruch der Zauneidechse (*Lacerta agilis* LINNAEUS, 1758) in der Porphyrkuppenlandschaft bei Halle (Saale). – Univ. Bremen, Diss. 203 S. (elektron. Res.).
34. MARTIN, Matthias: (1994) Zur Entwicklung und Aktivität der Kreuzkrötenkaulquappen (*Bufo calamita* (Anura, Bufonidae) Laur.). – Wiss. Hausarb. Zool. Inst. MLU – ULB Halle: Ha7: Arb 94-3.

35. MATHEJCZYK, Brita: (1993) Biologie und Bewegungsverhalten der Kreuzkröte, *Bufo calamita* Laur. (Anura, Bufonidae). – Wiss. Hausarb. Zool. Inst. MLU – ULB Halle: Ha7: Arb 399.
36. MAYER, Rainer: (1964) Untersuchungen über das Geschlechtsgebaren und die Fortpflanzung einheimischer Reptilien. – Staatsexamensarb. 44 S. Betreuer: Dr. Klapperstück. – ULB Halle: Ha7: aArb 155.
37. MEYER, Susanne: (2005) Untersuchungen zur Überlebensstrategie der Kammolchpopulationen (*Triturus cristatus* LAURENTI, 1768) in der Kulturlandschaft Sachsen-Anhalts. – MLUniv. Halle-Witt., Diss., VII, 102 Bl. – ULB Halle: Ha7: Arb 147 u. (elektr. Res.).
38. MEYER, Susanne: (2002) Vorkommen und Bestandssituation des Kammolches *Triturus cristatus* LAURENTI, 1768) im Stadtgebiet Halle (Saale). – MLUniv. Halle-Witt., Diplom-Arb., 68 Bl. – ULB Halle: Ha7: Arb 127.
39. MÜLLER, Kurt: (1890) Die Sekretionsvorgänge im Pankreas bei *Salamandra maculata*. – Univ. Halle-Witt., Med.. Inaug. Diss. 33 S. – ULB Halle: Ha6V: XA 0007 (108).
40. NAUMANN, Dörthe: (1995) Die Verbreitung der Herpetofauna Sachsen-Anhalts und Materialsammlung zur wissenschaftlichen Arbeit im Gelände. – Wiss. Hausarb. Zool. Inst. MLU Betr.: Dr. W.-R. Große - ULB Halle: Ha7: Arb 95-2.
41. OBLONCZEK, Grit: (1993) Zur Wirkung von Ultraschall auf die Kontaktilität von Skelettmuskelpräparaten des Zwergkrallenfrosches (*Hymenochirus spec.*) unter besonderer Berücksichtigung des Einflusses von gas-haltigen Kontrastmitteln. – MLUniv. Halle-Witt. Diplom-Arb. – ULB Halle: Ha21: 1993.
42. OTTO, Hannelore: (1959) Geschlechtsumwandlung bei niederen Wirbeltieren. – Staatsexamensarb. Zool. Inst. MLU 102 S. – ULB Halle: Ha7: aArb96.
43. PERNITZSCH, Fritz: (1913) Zur Analyse der Rassenmerkmale des Axolotl. – Arch. f. mikrosk. Anat. Vol. 82, S. 148-203 (gleichz. Diss. Phil. Fak. Friedrichs-Univ. Halle-Wittenberg 1913) – ULB Halle: Phil. Diss. 1913 P-R (3).
44. POSUR, Heinz: (1957) Aufbau und Leistung des Zwischenhirns der Fische, Amphibien, Reptilien und Vögel. – Staatsexamensarb. 56 S. aArb 33.
45. SCHAPITZ, Reinhold: (1912) Die Urgeschlechtszellen von *Ambystoma*. Ein Beitrag zu Kenntnis der Keimbahn der Urodelen Amphibien. – Arch. f. mikrosk. Anat. Vol. 79 Abt. II, S. 41-78 (zugleich Diss. Phil. Fak. Friedrichs-Univ. Halle 1912). – ULB Halle: Halle Phil.-Diss. 1912 Ru-Sch. (Dank an PD Dr. Japha, Präparator Neumeister u. cand. Pernitzsch (Aufzucht des Laichs)
46. SCHAEFER, K. (1934) Einfluß der Hypophysenexstirpation und –implantation auf die Phalangenaus-bildung der Molchextremitäten. – Virchow's Arch. Vol. 293 (4), 562-598 (gleichzeitig Naturwiss. Diss. Friedrichs-Univ. Halle-Witt.). – ULB Halle: Phil. Diss. 1934.
47. SCHATTON, Britta: (1998) Struktur und Dynamik einer Krötenmischpopulation (*Bufo bufo* LINNAEUS, 1758 und *Bufo viridis* LAURENTI, 1768) im Botanischen Garten unter Berücksichtigung von Kreuzungsexperimenten. – MLUniv. Halle-Witt., Diplom-Arb. 134 S. – ULB Halle: Ha7: B 251(Arb 98-8).
48. SCHEIDT, Ulrich: (1991) Frühjahrswanderung und Dynamik einer Population der Erdkröte *Bufo bufo bufo* (L., 1758) im Landschaftsschutzgebiet „Steigerwald“ bei Erfurt / Thüringen. – Diplomarb. Zool. Inst. MLU – ULB Halle: Ha7: Arb 482.
49. SCHLADEBACH, Waltraut: (1964) Untersuchungen über das Geschlechtsgebaren und die Fortpflanzung bei Amphibien (Urodela und Anura). – Staatsexamensarb. Zool. Inst. MLU 50 S. Betreuer: Dr. Klapperstück. – ULB Halle: Ha7: aArb 161.
50. SCHNAKENBECK, Werner: (1921) Zur Analyse der Rassenmerkmale des Axolotl. II. Die Entstehung und das Schicksal der epidermalen Pigmentträger. – Zeitschr. F. indukt. Abstamm.– u. Vererbungslehre Vol. XXVII, S. 179-226 (gleichz. Diss. Phil. Fak. Friedrichs-Univ. Halle-Witt. 1922). - ULB Halle: Phil Diss. 1922.

51. SCHEURER, Stephan: (1957) Die Spermien einheimischer und für Versuchszwecke gezüchteter Amphibien. – Staatsexamensarb. Zool. Inst. MLUniv. Halle-Witt. 71 S. – ULB Halle: Ha7: aArb 53.
52. SCHORTMANN, K.; ZEMKE, K.; HERRE, W. (1941): Amphibien und Reptilien der näheren Umgebung von Halle. – Z. Naturwiss. Halle Vol. 95, 185-188.
53. SCHWABE, Jutta: (1993) Der Feinbau der Haut des Kammolches *Triturus cristatus* (L.) (Urodela: Salamandridae). – Wiss. Hausarb. Zool. Inst. MLU – ULB Halle: Ha7: Arb 400.
54. SITKA, Ellen: (1957) Das Gehörorgan der Reptilien. – Staatsexamensarb. Zool. Inst. MLU, 81 S. – ULB Halle: Ha7: aArb 43.
55. STEINICKE, Henning: (2000) Ökologische Untersuchungen an einer isolierten Population der Mauereidechse, *Podarcis muralis* (Laurenti, 1768) bei Leipzig. – MLUniv. Halle-Witt. Diplom-Arb., 89 S. – ULB Halle: Ha7: Arb 244.
56. STEINICKE, Henning: (2008) Impact of habitat fragmentation on selected amphibian species in the fragmented landscape of the Mata Atlantica at the Atlantic Plateau of Sao Paulo, Brazil. – MLUniv. Halle-Witt., Naturwiss. Fak. I, Diss. IV, 131 S. – ULB Halle: 08 H 106 Ha15: Diss. 08-15 (u. elektr. Res.).
57. STÖCK, Matthias: (1995) Morphologische, ethologische und zytologische Untersuchungen zum taxonomischen Status di- und tetraploider Grünkröten (*Bufo viridis* Komplex) in Mittelasien. – Diplom-Arb. Zool. Inst. MLUniv. Halle-Witt. – ULB Halle: Ha7: Arb 95- 12.
58. STÖCK, Matthias: (2001) Polyploidie und Artbildung im asiatischen *Bufo viridis* Komplex: Karyologische, bioakustische und morphologische Untersuchungen an di-, tri- und tetraploiden Grünkröten und erste Schritte zu ihrer taxonomischen Revision unter besonderer Berücksichtigung zytogenetischer Mechanismen neu entdeckter, rein-triploider gonochorischer Arten. - Diss. Math.-Nat.-Techn. Fak. MLUnivers. Halle-Witt. - ULB-Halle 01 H 103: Ha7: Arb 195.
59. STÜMPPEL, Nikolaus: (2000) Untersuchungen zu Populationsbiologie des Springfrosches (*Rana dalmatina* BONAPARTE, 1840) im südostniedersächsischen Elm. – Diplomarb. 84 S. Zool. Inst. MLU – ULB Halle: Ha7: Arb 239.
60. SUCHIER, Wolfram (Bearb.): (1953) Bibliographie der Universitätschriften von Halle-Wittenberg 1817-1885. – Berlin Verl. d. Wissenschaften. – ULB Halle: Aa 659 w (3)
61. SY, Thoralf: (1998) Untersuchungen zur Struktur, Dynamik und Dispersion einer Gelbbauchunken-Population (*Bombina v. variegata* LINNAEUS, 1758) im nordwestlichen Thüringen. – Diplomarb. Zool. Inst. MLU – ULB Halle: Ha7: Arb 98-4
62. THUMANN, Elisabeth: (1931) Die embryonale Entwicklung des Melanophorensystems bei *Brachydanio rerio* (Hamilton-Buchanan). – Zeitschr. f. mikr.-anatom. Forsch. Vol. 25, S. 50-96 (gleichz. Inaug. Diss. Naturw. Fak. Verein. Friedrichs-Univ Halle-Witt. 1931)
63. VOLLMER, Alexander: (1998) Untersuchungen zur Verbreitung und Habitatnutzung der Rotbauchunke (*Bombina bombina*, L.) in der Elbaue bei Dessau. – Diplomarb. Zool. Inst. MLU – ULB Halle: Ha7: Arb98-5.
64. WEISS (geb. Autenrieb), Ingeborg: (1954) Die Genese der Zellkernzwischenklassen, variationsstatistisch untersucht an haploiden und diploiden Krötenlarven. – Inaug.-Diss. Med. Fak. MLUniv. Halle-Witt. 50 S. – ULB Halle: Halle, med. Diss. 1954.
65. WITTE, Klaus: (1957) Aufbau und Leistung des Rhinencephalons bei Fischen, Amphibien, Reptilien und Vögeln. – Staatsexamensarb. Zool. Inst. MLUniv. Halle-Witt., 108 S. – ULB Halle: Ha7: aArb. 46.
66. ZIEMANN (geb. Weber), Christine: (1958) Inwieweit lassen sich die ontogenetisch und phylogenetisch bedingten Kern- und Zellgrößenunterscheide bei Amphibien einheitlich deuten ?. – Inaug.-Diss. Med. Fak. MLUniv. Halle-Witt. 82 S. – ULB Halle: Halle, med. Diss. 1958 4.

